

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

98 (27.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064093)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copruszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anserte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr erregungslos gemacht; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdens u. Bant

No 98

Sonntag, den 27. April 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April. Endlich haben sich in Berlin die Groß-Industriellen, Fabrikanten und Geschäftsfirmen auferafft und sind den Sozialdemokraten und ihrer Mafseier energisch entgegengetreten und diese Energie hat bereits große Erfolge gehabt. Die Fabrik- und Geschäftsleiter haben ihre Arbeiter benachrichtigt, daß, falls sie am 1. Mai ohne Erlaubnis feiern wollten, sie am 2. und 3. Mai ihre Geschäfte und Fabriken schließen würden. Die Radikalen in der sozialistischen Partei verbreiten nun demonstrativ Nachrichten, daß diese und jene Fabrik ihren Arbeitern den 1. Mai als Feiertag freigegeben habe; zum Theil aber sind die Nachrichten erfunden; Berichtigungen von Fabriken sind bereits erfolgt. Daß angefechtigt des geschlossenen Zusammenhaltens der Fabrikanten und Geschäftsfirmen die Vernunft bei den Sozialdemokraten wieder zurückkehrt, steht fest; deutlich macht sich bereits in zahlreichen Versammlungen ein Umschwung geltend, wie in Berlin so auch in anderen Städten; in Nürnberg waren die Sozialdemokraten anfangs Feuer und Flamme für allgemeines Ruhenlassen der Arbeit am 1. Mai und hatten schon ein großes Programm entworfen. Jetzt haben sich die Herren die Sache noch einmal überlegt und sind nun zu der Ansicht gekommen, von der allgemeinen Feier des 1. Mai Abstand zu nehmen, in anderen Städten ist es nicht anders.

Sobald das Sozialistengesetz abgelaufen sein wird, wie man in sozialdemokratischen Kreisen für sicher hält, soll dem „B. L.“ zufolge, und zwar auf deutschem Gebiet, ein sozialdemokratischer Parteikongress einberufen werden. Seit Erlaß des Sozialistengesetzes finden die Kongresse bekanntlich in Dänemark und der Schweiz statt. Ort und Zeit des diesmaligen Kongresses sind bis jetzt noch nicht bestimmt, doch werden bereits Vorbereitungen für den Kongress getroffen.

Am Mittwoch, den 26. März, begab sich Major Wischmann, begleitet von Major Diebert, Herrn v. Grabenreuth, Stationschef Leue (Dar-es-Salaam) und einigen Unteroffizieren auf dem Dampfer „München“ zu der schon früher erwähnten Refognoszierung nach Kilwa. Die „München“ führte 3 Revolvergeschütze und erreichte Kilwa nach etwa 22 stündiger Fahrt. Die Refognoszierung ergab, daß Kilwa nach der Seeseite zu durch eine neue, ausgedehnte und starke, aber nach dem Lande hin offene Boma und davor liegendem Graben verstärkt worden ist. Die Bevölkerung verhielt sich bei Annäherung und während des Aufenthaltes der „München“ durchaus ruhig; es wurde nicht auf den Dampfer geschossen, auch fanden nicht, wie gewöhnlich, lärmende Zusammenrottungen am Ufer statt. Es fiel daher auch von der „München“ aus kein Schuß, dagegen wurden fünf Eingeborene von Dhans und Fischebötten gefangen genommen, um später als Führer zu dienen. Dieselben sind vorläufig in Dar-es-Salaam untergebracht, wo sich auch die neu erbauten, vorzüglich angelegten Palmbäuser für die jeden Augenblick zu erwartenden neuen Sudanesen befinden. Der Rhabt von Dar-es-Salaam, Mohammed, ein den deutschen Interessen völlig ergebener Araber, begleitete die Refognoszierungsbegleitung als Dolmetscher, und zwar auf seinen eigenen Wunsch, in der Uniform der Sudanesentruppe. Die Friedensverhandlungen mit Lindi sind gescheitert, so daß die Aktion gegen diesen Ort zugleich mit der gegen Kilwa sich zu richten haben wird.

Die große Allgemeine Gartenbau-Ausstellung, welche die Gesellschaft zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten im Landes-Ausstellungsgebäude veranstaltet hat, ist heute Mittag mit dem festlichen Prunk, der der Bedeutung der großartigen Schau entspricht, eröffnet worden.

Kiel, 23. April. Fürst M. Wangall Handjert traf gestern Abend von Schloß Manerbe (Frankreich) mit Gemahlin und Sohn zu mehrwöchentlichem Aufenthalt hier ein. Der japanische Gesandte in Berlin, Marquis Sanzouji, traf gestern hier ein und stattete dem Prinzen Acta, einem nahen Verwandten des Kaisers von Japan, einen kurzen Besuch ab. Der Prinz besuchte die hiesige Marine-Akademie. Abends begab sich der Marquis wieder nach Berlin.

Chemnitz, 22. April. Es sind seiner Zeit zwei Fälle von Bestrafung hiesiger Fabrikanten wegen Steuerhinterziehung in Folge unrichtiger Angabe des Einkommens (in einem Falle gegenüber dem Staat, im anderen gegenüber der Gemeinde) in weiteren Kreisen bekannt geworden. In dem ersten Falle ist jetzt die Strafe auf 812 600 Mk., im zweiten auf 150 000 Mk. festgesetzt worden. Im Gnadenwege ist die letztere Strafe auf 100 000 Mk. ermäßigt.

München, 23. April. Wie die „Münch. Allg. Ztg.“ meldet, beabsichtigt der Kommandant von München, General der Infanterie Ritter v. Wirthmann in den Ruhestand zu treten. Der General steht im 69. Lebensjahre und dient, incl. 4 Kriegsjahre, fast 54 Jahre.

Strasburg i. E., 24. April. Der Kaiser trug beim Festmahle beim Statthalter Fürsten von Hohenlohe die Uniform des Leibgarde-Hufaren-Regiments. Derselbe führte die Fürstin Hohenlohe, der Großherzog von Baden die Fürstin Elisabeth v. Hohenlohe zu Tisch. Se. Majestät sprach wiederholt seine Genugthuung über den herzlichsten Empfang seitens der Bevölkerung aus. Besonders erfreut war Se. Majestät über das von dem hiesigen Männer-Gesangsverein dargebrachte Ständchen.

Ueber die Kaiserreise liegen noch folgende Meldungen vor: Strasburg, 25. April. Der Kaiser inspizierte in Saarburg das 97. Infanterie-Regiment, das Manen-Regiment Nr. 7, dessen Chef der Großherzog von Baden ist, und das Manen-Regiment Nr. 11. In Zabern fand eine Besichtigung des Infanterie-Regiments Nr. 99, sowie ein Besuch des Schlosses und der

Kaserne statt. Beide Städte hatten reichen Flaggen Schmuck angelegt und die auf allen Straßen dicht geschaarte, von nah und fern herbeigeströmte Bevölkerung begrüßte Se. Majestät mit großer Begeisterung. Um 1 Uhr fand bei dem Kaiser Frühstücks-tafel statt, zu welcher die Spitzen der Militär- und Civilbehörden geladen waren. Kurz nach 3 Uhr fuhr Se. Majestät mit dem Großherzog von Baden unter enthusiastischen Hochrufen der Spalier bildenden dichtgedrängten Volksmenge nach dem Bahnhofe. Nach herzlicher Verabschiedung von dem Fürsten und der Fürstin Hohenlohe und von der Generalität erfolgte die Abreise über Karlsruhe nach Darmstadt. Der Großherzog von Baden reiste gleichzeitig mit Se. Majestät ab.

Darmstadt, 25. April. Der Kaiser ist um 7 Uhr hier eingetroffen und von dem Großherzog, den Prinzen und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen worden. Se. Majestät fuhr mit dem Großherzog unter begeisterten Jubel der Bevölkerung in das Palais der Königin Victoria und von da ins Schloß.

Darmstadt, 24. April. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessinnen-Döchter Sophie und Margarethe sind aus Homburg um 1 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von der großherzoglichen Familie empfangen worden. Um 5 1/4 Uhr traten die Allerhöchsten Herrschaften die Rückkehr nach Homburg wieder an.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 25. April. Das Abgeordnetenhause beriet heute die Petition des Propstes v. d. Goltz auf Einstellung besonderer Summen in das Extraordinarium des Etats zur Abstellung des kirchlichen Notstandes in Berlin. Diese in so allgemeiner Form gehaltene direkte Anrufung der Staatshilfe fand bei den Konservern keine direkte Befürwortung, vielmehr beantragten dieselben vorerliche Ermittlung über das kirchliche Bedürfnis und erst auf Grund dieser die Vorlegung von Abhilfemaßregeln in der nächsten Session. Schließlich kam ein Antrag des Herrn v. Jedtitz-Neutrich, die Petition der königlichen Staatsregierung mit dem Ersuchen zu überweisen, das Geeignete zu veranlassen, um die finanziellen Kräfte der evangelischen Kirchengemeinden und der evangelischen Bevölkerung Berlins in vollem Umfange für die Beseitigung der kirchlichen Nothstände nutzbar zu machen, mit den Stimmen der Nationalliberalen, der Freikonservern und des Centrums zur Annahme.

Russland.

Wien, 24. April. Erzherzogin Gisela, die Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern, ist mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Elisabeth und Augusta, heute nach München abgereist. Kaiser Franz Josef begleitete die hohen Reisenden zum Bahnhofe.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. April. S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“ ist, nachdem die Probefahrt auf der Jade ausgeführt, gestern Nachmittag wieder in den Hafen genommen worden. Der Bootsmannsmaat der Reserve Flottille der U. Matrosenabtheilung, z. Bt. an Bord S. M. Panzerschiff „Ebenburg“, ist zum Vize-Seeleutnant befördert worden. — Kapit. v. Basse hat sich zum Antritt seines Kommandos als persönlicher Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen nach Kiel begeben. — Kapit. v. Grapow I einen Urlaub bis zum 12. Mai nach Berlin, Kapit. v. Schlamann I einen Urlaub bis zum 25. Mai nach Hannover und Kapit. v. S. v. Oppeln-Brontowski einen gleichen Urlaub nach Charlottenburg angetreten.

Wilhelmshaven, 26. April. Se. Majestät der Kaiser hat Folgendes bestimmt: 1. Der Kontre-Admiral Heuser, Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, wird in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Vize-Admiral, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. 2. Kontre-Admiral Hollmann, Chef Meines Übungs-Geschwaders, wird, unter Entbindung von dieser Stellung, zum Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts ernannt. — Zugleich bestimme Ich, daß der Kontre-Admiral Heuser, dessen Wiederberufung im Dienste Ich bei der sich darbietenden Gelegenheit im Auge behalten will, künftig bei den Offizieren à la suite des Seeoffiziercorps in der Rangliste der Marine zu führen ist. An Bord des Schnellposters „Lahn“, den 22. April 1890. Wilhelm. — An das Ober-Kommando der Marine.

Wilhelmshaven, 26. April. Kapit. v. Uedem, à la suite des Seeoffiziercorps, persönlicher Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen, ist unter Wiedereinrangirung in das Seeoffiziercorps von dieser Stellung entbunden. — Kapit. v. Basse, unter Stellung à la suite des Seeoffiziercorps und Einreihung in die Adjutantur-Offiziere der Königl. Prinzen, ist zum persönlichen Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen ernannt. — Kapit. v. Uedem, bisher à la suite des Seeoffiziercorps und persönlicher Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen, hat das Kreuz der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern erhalten.

Kiel, 24. April. Das Panzerschiff „Kaiser“, Kommandant Kapit. v. Hoffmann, traf von Wilhelmshaven kommend, heute Abend hier ein, ebenso das unter dem Befehl des Korv.-Kapit. von Gallern stehende Vermessungs-Fahrzeug „Rantius“.

Berlin, 25. April. Das Fahrzeug „Doreley“ traf gestern in Alexandria ein und beabsichtigt am 3. Mai nach der hiesigen Küste in See zu gehen.

lokales.

Wilhelmshaven, 26. April. Ueber die bereits erwähnte Verfahrt des Kaisers berichtet der „Brem. Cour.“ noch Folgendes:

Später als erwartet, erst um 11 Uhr Vormittags, kam der Kaiser an Bord der „Lahn“. Trotz des stürmischen Wetters, das so arg wüthete, daß die Ruderboote hoch aus dem Wasser gehoben wurden, hatte der Kaiser es abgelehnt, die ihm zur Ueberfahrt angebotene Dampfbarke anzunehmen, sondern es vorgezogen, sich auf den Booten übersehen zu lassen. Der Seegang war so hoch, daß ein Sturzwellen den Grafen von Waldersee von Kopf bis Fuß durchwühlte. Er könne das Wasser aus den Taschen gießen, meinte guten Humors der von Repton so wader Getaufte. Auch der Kaiser war trotz des schlechten Wetters vortrefflich bei Laune. Er habe sich auf die „Eider“ verirrt, meinte er lachend und erzählte später selbst sein Abenteuer, das die Fahrt auf der „Lahn“ auch aus dem Munde der Begleiter des hiesigen Herrn mit allen Einzelheiten erzählten. Als die „Hohenzollern“ am Morgen des 22. April weiterabwärts fuhr, bemerkte man plötzlich im dichten Nebel vor sich einen großen Dampfer, den man allgemein für die „Lahn“ hielt. Der Kaiser befahl daher, die Maschine zu stoppen und bestieg ein Martineruberboot, auf dem er sich nach der vermeintlichen „Lahn“ einschiffte. Der Kapitän Baur von der „Eider“, welche von Newyork zurückkehrte und der für die „Lahn“ gehaltene Dampfer war, erkannte nicht wenig, als er auf einmal 2 Boote das eine mit der Kaiserstandarte, auf sein Schiff zusteuern sah, aber er begriff sofort die Situation. Der Kaiser und die Herren von der Suite, welche sich mit im ersten Boote befanden, stiegen an Bord und der Kaiser begrüßte den Kapitän Baur sofort mit freundlichen Frage: „Na, Sie wollen uns heute nach Wilhelmshaven bringen?“ — „Wenn Ew. Majestät befehlen“, entgegnete der Kapitän, „aber wir sind schon erst von Newyork zurückgekehrt.“ Ew. Majestät befinden sich auf der „Eider“. — „Majestät“, fiel Moltke, der mit strategischem Scharfblick die Sachlage sofort überjah, ein, „dann sind wir ja verkehrt.“ — „Verkehrt?“ fragte lachend der Kommandant und äußerte darauf den Wunsch, die gute Gelegenheit zu benutzen und einmal ein großes Auswandererschiff, das eben erst aus Amerika zurückkehrt, in Augenschein zu nehmen. Nachdem Se. Majestät und die übrigen Herren das Schiff in allen Theilen besichtigt hatten, wobei sich der Kaiser sehr lobend über Alles ausdrückte, begab man sich wieder zurück nach der „Hohenzollern“, welche die „Lahn“ bei Bremen erreichte, worauf der Kaiser sich mit Befolge zu dem Lloyd-Dampfer hinüberzubringen ließ.

Wilhelmshaven, 26. April. Der Werftassistentendant Thom wird während seiner 5 tägigen Beurlaubung durch den stellvertretenden Kassenkontrollleur Evers vertreten. — Der Hausmeister Wischmann hat einen vierwöchentlichen Kursus zur Ausbildung als späterer Baggerführer bei dem Hafenbau-Werft durchgemacht.

Wilhelmshaven, 25. April. An der gestern unter Vorsitz des Herrn Bürgerverweser-Vorführer Schiff abgehaltenen Sitzung des Bürgerverweser-Kollegiums nahmen theil die Herren Garlich, Jetz, Schindler, Tapfen, Thaden und Transchel. Es wurde zunächst Kenntniß genommen von dem Refognoszierungsprotokoll der städtischen Spar- und Kassenkasse pro März 1890. Die Sparkasse wies einen Bestand von rund 3300 Mk., die Kassenkasse einen solchen von rund 7100 Mk. auf. — Sehr eingehend beschäftigte sich hierauf die Versammlung mit dem „Schmerzenskind“ unserer Stadt, dem Dampfer „Edwarden“. Wir haben i. Z. Mittheilung gemacht, daß der Dampfer beim Einlaufen in den Hafen eine nicht unerhebliche Beschädigung erlitt. In der gestrigen Sitzung nun wurden hierüber nähere Aufschlüsse gegeben. An dem Tage des Unfalls hatte sich der von der Stadt angestellte Kapitän des Dampfers, Peters, ohne Erlaubniß des Magistrats von Bord des „Edwarden“ entfernt und das Kommando eigenmächtig und ohne Einwilligung des Magistrats dem Steuermann Niekles übergeben. Der Letztere machte, um in den Hafen einzulaufen, mit dem Dampfer behufs Drehung ein nicht semantisches Manöver, worauf derselbe gegen die Steinmauer der Moolen anließ und dadurch sich eine Zertrümmerung des Stebens, eine Verschlebung des Kessels und einen Bruch der Kesselbohle zuzog. Als ein Glück durfte man es betrachten, daß der Dampfdruck im Kessel z. B. des Unfalls ziemlich gering war, andernfalls wäre eine Kessel-explosion mit ihren schrecklichen Folgen wohl unvermeidlich gewesen. Der Dampfer wurde alsbald behufs Reparatur der kaiserlichen Werft übergeben und gleichzeitig von dieser ein Dampfer zur Aushilfe erbeten. Die Werft stellte auch einen Dampfer und brachte der Stadt insgesamt 1325 Mk. in Anrechnung, nämlich 829 Mk. für Reparatur und 496 Mk. für Verleihung des Dampfers. Der Magistrat hat nun unter Darlegung obiger Verhältnisse das Bürger-Vorsteher-Kollegium um einen Beschluß darüber ersucht, ob und event. in welcher Höhe der Kapitän Peters für obigen Schaden regreppflichtig zu machen sei. Die Gesellschaft, bei welcher der „Edwarden“ versichert ist, lehnt die Zahlung einer Entschädigung mit dem Hinweis darauf ab, daß dieselbe nach nicht 1/2 der versicherten Summe betrage. (?) Herr Tapfen bemängelt zunächst formell die Art und Weise, in welcher diese Sache auf die Tagesordnung gesetzt sei. Herr B.-W.-Vorführer Schiff erwirbt darauf, daß er nicht ohne Absicht gerade diese Form gewählt habe; man sei der Bürgerschaft volle Aufklärung über dieses „Schmerzenskind“ („theure!“ hätte wohl noch hinzugefügt werden können, d. Red.) schuldig, und nur dieser Gesichtspunkt habe ihn veranlaßt, so wie geschähen zu verfahren. Im weiteren sah dann Herr B.-W. Jetz detaillirte Auskunft über die Art der Beschädigungen. Nach eingehender Besprechung der Angelegenheit schlug Herr B.-W.-Vorführer Schiff vor, dieselbe an der Magistrat mit dem Ersuchen zurückzuweisen, derselbe möge sie auf die Tagesordnung der nächsten gemeinschaftlichen Sitzung setzen. Der Herr B.-W. begründete seinen Antrag damit, daß noch verschiedene Punkte in dieser Sache aufzuklären blieben, über die der Magistrat jedenfalls

den nötigen Aufschluß werde geben können. Herr B.-B. Jesh wünscht noch zu wissen, ob Peters die Erlaubnis gehabt habe, sich stillschweigend von Bord des „Edwarden“ zu entfernen. Gegen die Zurückweisung an den Magistrat spricht sich Herr B.-B. Schindler ganz entschieden aus; es müsse die Regrepflicht unter allen Umständen geltend gemacht werden. Dagegen vertritt Herr B.-B. Schiff die Ansicht, daß man den Kapitän nicht regrepflichtig machen könne, wenn dieser, wie es den Anschein habe, mit Urlaub von Bord gegangen sei. Ehe man zu einer Verurteilung gelange, müsse man beide Theile hören. Herr B.-B. Schindler bleibt bei seiner zuerst geäußerten Ansicht stehen und bekämpft den von Herrn Jesh gestellten Antrag auf Einsetzung einer Kommission, behufs Verhörs des Peters und Killefs als ein Mißtrauensvotum gegen den Magistrat. Auf Befragen theilt Herr Jesh nunmehr weiter mit, daß eine theilweise Beschädigung des Dampfes schon früher stattgefunden, der hier in Rede stehende Unfall aber habe dem „Edwarden“ den Rest gegeben. Die Verammlung erhebt dann nach weiterer Erörterung der Sache den vom Herrn B.-B. Schiff eingebrachten Antrag zum Beschluß. Hieran anknüpfend theilte der Vorsitzende noch mit, daß vom Magistrat eine Anfrage eingegangen sei, ob Killefs noch über den 1. Mai hinaus in Dienst bleiben solle. Das Kollegium beschloß, Killefs vorläufig bis zur endgültigen Austragung der Sache noch zu behalten. — Dann schritt man zur Beratung des Rathhausbaues. Es war bereits in der letzten Sitzung beschlossen worden, den Verfasser des Plans „Anno domini 1890“ (wir verweisen auf unsere Spezialartikel über den Rathhausbau, d. Red.), Hrn. Reg.-Baumeister Schulz-Berlin, hierher kommen zu lassen. Derselbe ist auch bereits hier gewesen und hat mit der Rathhausbaukommission verhandelt und ist die Kommission am 18. April zu dem einstimmigen Beschluß gelangt, Herrn Schulz den Bau unter den von ihr gewünschten Abänderungen, zu deren Vornahme sich Herr Baumeister Schulz bereit gefunden, zu übertragen. Die Abänderungen sollen im Wesentlichen bestehen in einer anderweitigen Fassung der Nordfassade, Verbreiterung des Haupteinganges und des Korridors, Durchführung desselben bis zur Nordfront, Anbringung eines Fensters ebenda selbst, Verlegung des Kassenlokals nach vorn, des Kantinenzimmers nach hinten, Anlegung des Treppens mitten im Korridor, Verlegung der zur Wohnung des Bürgermeisters führenden Treppe nach der Westseite, anderweitige Einteilung der Räumlichkeiten des Dachgeschosses, Verlegung der Aborte an die Außenwand der Westseite u. a. m. Die Oberleitung über den Bau wird Herr Reg.-Baumeister Schulz behalten, doch wird ihm ein Architekt zur Ausführung des Baues noch besonders unterstellt werden, da Herr Schulz selbst dienstlich verhindert ist, ständig hier anwesend zu sein; dagegen wird er, so oft es erforderlich erscheint, hierher kommen, um sich von dem Fortschreiten des Baues u. s. w. zu überzeugen. Dieser selbst soll im Spätsommer begonnen und bis zu den Fundamenten fortgeführt werden. Als Honorar werden Herrn Schulz nach der Hamburger Norm 3,95 % der Bau Summe, (also noch nicht ganz 6000 Mk.) zugesprochen, außerdem die baaren Auslagen für die verschiedenen Reisen. Die der Rathhausbau-Kommission angehörenden Herren B.-B. Jesh und Thaden referirten noch näher über die mit Herrn Schulz gepflogenen Verhandlungen und erklärten, daß sie von ihm einen sehr guten Eindruck erhalten. Die Befürchtung, daß der Bau einen düsteren, plumpen Eindruck machen werde, brauche man, so meint Herr Thaden, nicht zu hegen; denn einmal würden die Fenster mit weißen Verblendungen hergestellt, dann sollte aber an der Front nach der Post noch ein Giebel angebracht werden, wodurch der Bau sehr gewinnen würde. Auf Ausführung der von ihm gewählten Form habe Herr Schulz auch so sehr bestanden, als gerade diese dem Rathhause von vornherein das charakteristische Gepräge eines solchen ausdrücken würde. Die Bedenken des Herrn B.-B. Transchel, daß 100 qm Fläche für den Sitzungssaal nicht hinreichend sein würden, weiß Herr Thaden in überzeugender Weise zu zerstreuen. Derselbe weist auch noch darauf hin, daß der Bau sich voraussichtlich dadurch etwas vertheuern würde, daß ganz neue Zeichnungen angefertigt werden müßten. Auch sei der Baugrund schlecht und müßte erst durch Betonfüllung eine Verbesserung erfahren. Schließlich erklärt sich die Verammlung einverstanden mit dem Beschluß der Kommission. Demnach erhalten wir ein Rathhaus nach dem Plan Anno domini 1890. — Die Rubrik „Verlebenedes“ ist diesmal wieder sehr reichhaltig. Zunächst liegt ein Schreiben des Magistrats vor, in welchem dieser unter Hinweis darauf, daß seitens verschiedener Gewerbetreibender die Anmeldung ihres Personals zur Krankenkasse im verfloffenen Jahre unterlassen worden sei, das Kollegium ersucht, darüber Beschluß zu fassen, ob die rückständigen Beträge für das abgelaufene Jahr von den Säumigen eingezogen werden sollen. Herr B.-B. Schiff erwidert hierin eine große Härte und beantragt, die Beträge vom 1. April d. J. ab zu erheben. Der lebhafteste Meinungsaustrausch über diesen Punkt ergibt, daß die gesetzlichen Vorschriften über die Berechtigung bezw. Verpflichtung zum Beitritt zu einer Krankenkasse bezw. Berufsge nossenschaft in ihren Einzelheiten doch nicht genügend bekannt sind. Die Verammlung trat dem Antrage des Vorsitzenden bei. Es wurde dann Kenntniß genommen von der Erklärung des B.-B. H. Steinfort, der wegen Kränklichkeit sein Mandat als B.-B. niedergelegt hat. Die Erhöhung des Gehaltes des Kammerers Köbbelen auf 3000 Mk., sowie die Gewährung einer jährlichen Remuneration von 200 Mk. aus der städtischen Sparkasse an denselben wurde genehmigt. Die Verammlung nahm dann noch Kenntniß von dem Schreiben der Rüstinger-Knyphauser Siedlung betr. Abtretung des Kopperbörner Tiefs, vom Eingang einer Plankarte des städt. Friedhofes, vom dem Schreiben des Bürgervereins im III. Bezirk. Der Verein bittet um Abänderung des § 3 des Verfassungstatuts, demzufolge nur Bürger, welche jährlich 6 Mk. Klassensteuer zahlen, zur Ausübung des Gemeinde-Wahlrechts zugelassen werden. Der Magistrat soll ersucht werden, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten gemeinschaftlichen Sitzung zu bringen. Von einer Beratung über das Stadtwappen wurde Abstand genommen. Nachdem endlich auf Antrag des B.-B. Schiff beschlossen worden war, den Magistrat zu ersuchen, er möge die Inangriffnahme des Krankenhausbau bescheleunigen, wurde die Sitzung um 8 Uhr geschlossen.

Wilhelmshaven, 26. April. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung waren unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Lubowitz als Schöffen thätig die Herren Zimmermeister Thaden und Malermeister Brüd in Neustadigöden. Als Anisanwalt fungirte Herr Graf von Lütichau, als Protokollführer Herr Sekretär Wohlrath. Es stand, wie auch in der letzten Sitzung, nur eine Sache zur Verhandlung. Ein vielfach vorbestrafter Bettler N. aus der Lübecker Gegend hatte hier am 10. und 12. April gebettelt und wurde deswegen zu 6 Wochen Haft verurtheilt. Nach verbüßter Haft soll N. der Landespolizeibehörde überwiesen werden.

Wilhelmshaven, 26. April. Dem hiesigen Bismarck-Vereinsklub, der, wie j. Z. mitgetheilt, dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag eine lange Pflanze nebst entsprechendem Glückwunsch übersandt hatte, ist heute folgendes Dankschreiben zugegangen: „Friedrichsruh, 11. April 1890. Für die zu meinem Geburtstag mir übersandte Festgabe und für Ihre freundlichen Wünsche bitte ich Sie, meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen. v. Bismarck.“

Wilhelmshaven, 26. April. Die gestern abgehaltene Verammlung des Königstreuen Arbeitervereins wurde mit einem Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser und auf das Vaterland eröffnet. Dann wurden die Statuten und mehrere eingegangene Schreiben verlesen, sowie ein Vortrag über die Königstreuen Arbeiter-Vereine gehalten, worauf die Aufnahme von 8 Ehrenmitgliedern und 6 Mitgliedern erfolgte. Dann wurde ein Vorkämpfer und ein stellvertretender Schriftführer gewählt, sowie ferner als Delegirte zur Vertretung zu der am 27., 28. und 29. d. M. in Berlin im Stadtmissionshause tagenden Königstreuen Deutschen Arbeiter-Konferenz Vorsitzender Franz Gehring und der Beigeordnete Degrange. Die Lieferung der Vereinsmittheilung erhielt Herr Schlössel, Moonstraße, hier. Sonntag, den 27. d. Mts., wird im Vereinshause, Neue Straße 2, ein Familienfest abgehalten. Die Verammlung war trotz des schlechten Wetters gut besucht und wurde um 12 Uhr von dem Vorsitzenden mit einem nochmaligen kräftigen Hoch geschlossen.

Wilhelmshaven, 26. April. Der „Zigeunerbaron“ ging gestern vor verhältnißmäßig sehr gut besuchtem Hause zum zweiten Mal in Scene und erzielte auch diesmal wieder einen guten Erfolg.

Wilhelmshaven, 26. April. Nur noch wenige Vorstellungen wird uns das Operpersonal vorführen; am Sonntag Nachmittag hat die Direktion eine Kindervorstellung angelegt, wozu das reizende Kindermärchen „Puppenfee“ bestimmt ist, eine sehr passende Wahl für unsere Kinderwelt um so mehr, als „Die Puppenfee“ hier noch neu ist. Am Abend tritt der neuengagirte Baritonist Herr Paulson in „Der Trompeter von Säckingen“ als „Werner“ auf. „Der Trompeter von Säckingen“ mit seinem wundervollen „Wehüt! Dich Gott, es wär' so schön gewesen“ hat schnell die Runde über alle besseren Bühnen und den Componisten Reflexer zu einem berühmten Manne gemacht. — Als Beweis für die Aufmerksamkeit der Direktion dem Publikum gegenüber darf man es wohl ansehen, daß es schließlich doch noch gelungen ist, den Wünschen vieler Besucher entsprechend „Fischer und Bauer“ aufzuführen. Diese hübsche Sappische Operette wird am Montag zur Ausführung kommen und zwar mit den ersten Operentenkräften in den Hauptrollen. In der Partie des Bauers Berner wird sich Herr Direktor Hansing von dem hiesigen Publikum verabschieden. Zum Schluß der Saison gelangt am Dienstag als Benefiz für den Regisseur und Operentenor Herrn Magnus „Der Feldprediger“ zur Ausführung.

Wilhelmshaven, 26. April. Die Kapelle der II. Matrosendivision wird, wie wir hören, auch in der Bremer Ausstellung, wie im Vorjahre in der Hamburger, längere Zeit Konzerte geben.

Wilhelmshaven, 26. April. Morgen Nachmittag wird die Marinekapelle im Park konzertiren.

Sant, 26. April. Infolge des starken Regens standen heute Morgen Fußpfade, Weiden und Aeder unter Wasser. Nach Öffnung des Seils dürften sich die gerade für die jungen Pflänzchen nicht nutzbringenden Wassermengen wieder verkaufen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 24. April. Heute feiert der Seminardirektor von Senden sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer und Leiter des hiesigen Volksschullehrerseminars. Die Amtsthätigkeit des genannten Herrn bezieht sich zugleich auf einen wichtigen Abschnitt in der Entwicklung des Lehrerbildungswesens in unserm Bezirk, welches dem Jubilär so viel zu verdanken hat. Die jetzt im hiesigen Regierungsbezirk angestellten Lehrer sind meist alle Schüler des Seminardirektors von Senden. Sie haben den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne ihrem Direktor durch Ueberreichung eines Grenzgedichtes und durch die Veranstaltung einer kleinen Festsfeier einen Beweis ihrer Anhänglichkeit und ihrer Verehrung zuzubringen. Allen seinen Schülern ist der Direktor von Senden ein Muster hoher Tüchtigkeit und vollster Hingabe an den Beruf.

Hannover, 25. April. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Dr. v. Benniger ist gestern Nachmittag um 6 Uhr von Hildesheim nach hier zurückgekehrt.

Hannover, 25. April. Außer den seither bestehenden Tages-schnellzügen zwischen Hamburg und Frankfurt a. M. wird von der Eisenbahndirektion Hannover für den Sommer eine neue Schnellzugverbindung über Kassel auf der vorgenannten Strecke eingelegt. Ferner ist zwischen Hannover und Hildesheim über Lehrte, im Anschluß an eine neue Schnellzugverbindung: Berlin- bezw. Leipzig-Rölln, in beiden Richtungen ein Schnellzug eingerichtet, der nur in Lechte halten wird. Die Reise von Hannover nach Leipzig wird demnach — hierbei ist die Uhrdifferenz eingerechnet — in etwa 5 1/2 Stunden zurückgelegt werden können; es wird demnach die Fahrzeit, gegen die jetzige schnellste Verbindung über Magdeburg um etwa eine Stunde abgekürzt.

Vermischtes.

Der Kaiser hörte, wie aus Hagenau gemeldet wird, auf der letzten Auerhahnjagd 5 Hähne halsen, aber mit Unterbrechungen von 20 Minuten. Zum ordentlichen Schießen kam keiner derselben. Die Hähne halsen vielmehr unregelmäßig und schlecht, so daß der Kaiser nicht zum Schuß kam. Der Kaiser versprach, im nächsten Jahre wiederzukommen.

Eberfeld, 22. April. Einer groben Insubordination machte sich heute Vormittag bei der Kontrolverammlung der Fabrikarbeiter August H. von hier schuldig. H. ist wegen eines gleichen Vergehens schon in die zweite Klasse des Soldatenstandes zurückgesetzt und hat außerdem eine zehnjährige Festungshaft hinter sich. Bei dem heutigen Appell benahm sich H. äußerst dienstwidrig, indem er mit seinen Nebenmännern sprach und bei Anruf der Namen mehrmals „hier“ rief. Als er wiederum mit einem seiner Nebenmänner sprach, bemerkte dies der den Appell abhaltende Hauptmann der Reserve Schmidt und ertheilte ihm eine Rüge. Dessenungeachtet schwachte H. weiter. Er wurde darauf vor die Front gerufen. In höchst unvorschriftsmäßiger Weise, mit den Händen in den Hosentaschen, trat er vor den Hauptmann und blieb in nachlässiger Haltung vor demselben stehen. Dem Hauptmann riß die Geduld, er packte den renitenten Menschen am Arm und befahl ihm strenge, still zu stehen. H. vergaß sich darauf so weit, daß er sich an dem Hauptmann verzerrte. Hauptmann Schmidt machte darauf von der Waffe Gebrauch, während die zunächststehenden Leute dann den rebellischen Menschen zu Boden drückten und ihn einem hinzugekommenen Polizeibeamten übergaben.

Berlin. Mehr als 500 italienische Touristen werden am 9 Juni von Mailand aus durch Extrazug in der Reichshauptstadt eintreffen und mehrere Tage hier verweilen. Es handelt sich um eine Unternehmung des Bureau Chiari in Mailand, und es ist die erste Gesellschaftsreise, die von Italien nach Berlin erfolgt. Die Touristen werden von hier aus Ständnauten und das Nordkap besuchen und über Petersburg, Wien, Triest nach ihrer sonnigen Heimath zurückkehren. Am 20. August soll eine zweite ähnliche Reise von Mailand ausgehen.

Paris, 22. April. Eine Verbesserung des Telephon nach der Erfindung eines Oesterreichers Namens Dekert, bildet gegenwärtig den Gegenstand eifriger Studien der hiesigen Generaldirektion für das Post- und Telegraphenwesen. Diese Verbesserung bezieht sich auf die Ermöglichung des Gebrauches des Telephons

auf die weitesten Strecken, der bisher aus dem Grunde ausgeschlossen war, weil die mit der Entfernung der mit einander telephonisch zu verbindenden Orte zunehmende Stärke des Kupferdrahtes die Kosten zu sehr erhöhte. So hat beispielsweise die Kabellegung von Paris nach Marseille nicht weniger als 900 000 Francs gekostet. Die Erfindung, welche durch die Dekert'sche Erfindung oder vielmehr Verbesserung erzielt werden kann, ergibt sich daraus, daß dieselbe für die erwähnte Strecke 125 000 Kilo Kupfer weniger erfordert. Der Apparat wurde von der ständigen technischen Kommission für die Untersuchung aller auf die Telephonie bezughabenden Verbesserungen und Erfindungen, geprüft und für gut befunden. Der Vertreter des Erfinders hat sich erboten, in Paris, Marseille und Lille versuchsweise 50 Apparate aufzustellen. Diese Verbesserung dürfte zu einer gänzlischen Umgestaltung des heutigen Telephonwesens führen. Gleisige Blätter sind bereits bemüht, dem deutsch-österreichischen Erfinder das Verdienst ab- und einem Landsmanne zuzuschreiben. So behauptet „Figaro“, diese Verbesserung rühre von dem verstorbenen Direktor des Post- und Telegraphenwesens im Departement Lot, Bourcull, her und erscheine nun, nach dessen Tode und nach 15jährigen Ver suchen unter österreichischer Flagge in Frankreich, der Heimstätte dieser Idee.

Wie der „Figaro“ erfährt, wird Edlson am 27. d. von Newyork aus seine europäische Reise antreten. In seiner Begleitung befinden sich seine Gemahlin, sein Sekretär Late, Batschlor, sein technischer Direktor und Lewis, sein Rechtsbeistand.

Eine eigenthümliche Entdeckung machte dieser Tage ein Gerbermeister in Koburg. Derselbe kaufte bei einer Versteigerung ein altes Delgemälde. Beim Reinigen desselben fand er nach Entfernung der Rückenwand ein eingeleigtes Schriftstück folgenden Inhalts: „Wer Du auch seist, Glücklicher, handle mit Vorsicht und Treue. In einer schweren Zeit habe ich in diesem Zimmer 4000 Thaler in Silber verborgen. Sie befinden sich in diesem Zimmer unter dem Ofen. 2000 Thaler sollst Du an die Armen geben, das andere behalten; möge es Dir Glück und Segen bringen. Alexander von Nothenof. Geschrieben im Jahre 1752 zu Koburg.“ Wo mögen die 4000 Thaler stecken? fragt das „Koburger Tageblatt“, dem wir diese Zeilen entlehnen.

Aus einer schweizerischen Militärprüfung theilt das „Zug. Vaterl.“, das ja unmittelbar an der Quelle sitzt, Folgendes mit. Der Artillerieoberst fragt den Korporal: „Nehmen Sie an, das fünfte und sechste Geschütz würden zur Vertheidigung eines Passes in die Savoyer Berge hineindetachirt; sie würden da angegriffen und hätten so lange zu feuern, bis ihnen das Pulver ausgeinge; sie müßten sich aber dennoch bis aufs äußerste wehren; allein um in Genf solches zu holen, wäre es zu weit; was würden Sie nun in diesem Falle thun?“ Der Korporal antwortete dem Obersten: „Da würden wir einfach uns mit den Waffen wehren, die uns zu Gebote ständen, mit Segelbolen, Ausziehhern, Säbeln u., wenn wir nicht mehr schießen könnten.“ — „Kein!“ jagt der Examinator, „es müßte weitergeschossen werden, sonst wäret Ihr verlorren; wie würdet Ihr es abstellen?“ — Keine Antwort. — „Weiß es Jemand von Euch Anderen?“ war nun die allgemeine Umfrage. — Alles mäuschenstill. — „Da nähme man Schießbaumwolle,“ belehrt der alte Haubegen, „verstanden?“

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 16. bis 25. April 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Tischler Steuber, dem Loosens-Aspirant Lorenz, dem Werftarbeiter Bepolowski, dem Hilfszeichner Gram, dem Böttchermesser Staub, dem Bildhauer Siebe, dem Maler Drees, dem Nachtwächter Dietmann, dem Maschinenunteringenieur Weisner, dem Arb. Hillers; eine Tochter: dem Schuhmann Kettler, dem Obermeistersmaat Neumann, dem Schuhmacher Albers, dem Lehrer Slent. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgaben: Maurergeselle Hein hier und A. S. Buxter, Stededorf, Arbeiter Schneider und J. J. Bruns, Beide hier, Kesselschmid Szapczynski und W. A. G. Kerthof, Beide zu Westermünde, Bäderegele Loennies hier und E. C. Schmeider zu Westmarthen, Werftarbeiter Pommer hier und H. Sutorius zu Heppens, Posthilfsbote Fischer und W. J. L. Ulrich, Beide hier, Arbeiter Rentzen und A. K. Bessels, Beide hier, Gepätkträger Harms zu Bant und J. H. H. Reents hier, Dienstinnecht Kleje hier und D. M. Ditten zu Glens, Schlosser Bedmann zu Schintel und M. K. Böning zu Neuende, Arbeiter Helmreichs zu Belfort und A. G. Stoffers hier, Sattler Krieter hier und K. H. Ellis zu Barel, Fischer Kopfen hier und H. M. J. Popken zu Batens, Feuerwerker Mathies hier und L. F. Majelius zu Glens, Schlosser Haber zu Bant und H. M. J. Jürgens hier, Arbeiter Bedemeier und J. G. Carols, Beide zu Bant, Maler Bessels zu Heppens und J. E. Schmidt, hier, Schlosser Stender und M. Ehr. Bof, Beide zu Hamburg, Kupferschmid Bof und Th. D. Höber geb. Hindrichs, Beide hier. Eheschließungen: Feuermeistersmaat Jacoby und N. W. B. Behrens, Beide hier, Oberhobositz Jelle und M. J. Schramberg, Beide hier. Gestorben: Handlanger Thymin, 52 J., Kapl.-M. Paleste, 37 J., Wwe. Perzger geb. Schwitters, 63 J., Tochter des Obermeistersmaat Neumann, 5 Ebd. alt.

Kirchliche Nachrichten.

(Jubilat.)
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationen-Pfarrer Voedel.
Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Petri 2, 11—18.
Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Sonntag, 27. April. Gottesdienst um 10 Uhr.
Balanzprediger Harms.
Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 27. April Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Rindergottesdienst.
H. Kiefer, Predler.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 Reducirt) (Barometerstand)	Thermometer (Cels.).	Windrichtung.	Windstärke.	Nebel.	Wolken (0 = kl., 12 = Octan).	Temperatur (0 = Reiter, 10 = ganz bed.).	Morgen.	Mittag.	Abend.	Nacht.	Mittel.
April 25	2 h 30 m	741.4	8.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April 26	8 h 30 m	737.7	4.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April 26	8 h 30 m	746.2	6.6	10.1	4.9	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 25. April. Nachmittags und Nachs anhaltender Regen.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 26. April. Der deutsche Marineattaché zu Petersburg, Baron Plessen, ist hier angekommen.
Berlin, 26. April. Die Führer der sozialdemokratischen Fraktion warnen dringend vor Streiks.
Spandau, 26. April. Ein Theil der Arbeiter der staatlichen Pulverfabrik streikt. Die Wachen wurden verstärkt.
Zanzibar, 26. April. Emin Pascha ist gestern von Bagamoyo mit 5 Offizieren, vielen Soldaten und 600 Trägern ins Innere aufgebrochen.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 171 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:

Keysser

eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“
Wilhelmshaven, 23. April 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 259 eingetragen die Firma:

C. Hasse

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Apotheker **Carl Georg Hasse** in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 23. April 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Grasländereten an den Gemeindewegen sollen für das Jahr 1890/91 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlichhaber wollen sich am **Wittwoch, den 30. ds. Mts., Mittags 12 1/4 Uhr,**

im Magistrats-Beratungs-Zimmer hier selbst einfinden.

Wilhelmshaven, 25. April 1890.

Der Magistrat.
Oetken.

Bekanntmachung.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen

Wilhelmshaven und Schwardehörne. Gültig vom 15. April bis 1. Juni 1890.

Von Wilhelmshaven 5 Uhr 30 Min. Mm.

„ Schwardehörne 7 „ „ „

„ Wilhelmshaven 10 „ 15 „ „

„ Schwardehörne 10 „ 45 „ „

„ Wilhelmshaven 2 „ 30 „ Mm.

„ Schwardehörne 3 „ — „ „

„ Wilhelmshaven 7 „ 30 „ „

„ Schwardehörne 8 „ 20 „ „

Wilhelmshaven, 9. April 1890.

Der Magistrat.

Verkauf.

Wegen Aufgabe eines Haushalts werde ich

Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags

2 Uhr anfangend,

im Saale der Frau Wwe. Lammer an der Bismarckstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

3 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 2 Sopha, 1 Sophatisch, 1/2 Dbd. Stühle, 1 Kommode, 2 Spiegel, mehrere Bettstellen mit und ohne Matratzen, einige Schildecken, 1 Nähmaschine, mehrere große Koffer mit eisernen Beschlägen, 2 große Sägen, sowie das vorhandene Haus- und Küchengerät, Steinzeug und was mehr zum Vorschein kommen wird.

Wilhelmshaven, 26. April 1890

H. P. Harms.

Empfang mehrere Sendungen

der neuesten

Regen-Mäntel,

Promenaden-Mäntel,

Umhänge, Visites,

Fichus und Jackets.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

M. Philipson.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Grenzstraße 30.

Eine trücht. Ziege

hat zu verkaufen.

H. Peters, Schaarrelhe.

Zu vermieten

mehrere herrschaftliche Wohnungen auf sofort oder später an der Roon- und Wilhelmstraße im Preise von 600 bis 950 Mk. p. a.

H. Felig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten.

Die z. Zt. von Herrn Lieut. z. S. Wachmann bewohnte herrschaftliche

Parterre-Wohnung,

mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, im Hause des Herrn Hornemann, am Friedrich-Wilhelm-Platz hier, haben zum 1. November d. J. andernweitig zu vermieten.

Gebr. Gehrels.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später eine Wohnung.

Frau Dierks Wwe., Kopperhörnerweg Nr. 5.

Zu vermieten

ein Laden nebst Wohnung.

Bismarckstr. 18 a. II.

Gutes Logis für einen Mann.

Wwe. Sagelsdorf, Grenzstr. 42.

Eine Partie vorjähriger

Regenmäntel

verkauft für die Hälfte des bisherigen Preises.

M. Philipson.

Gesucht

ein gut möbliertes, ungeheiztes Zimmer mit Raum für Tagesaufenthalt des Wirtchen. Offerten unter U. 50 abzugeben in der Exp. d. Bl.

Ich suche auf sofort einen

Malerlehrling.

G. Marahrens, Bant, Nordstraße 18.

Eine Blätterin

wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres

Marktstraße 40, part.

Zu verkaufen

eine Bettstelle mit Doppelmatratze und Bett, Spiegel, Blumenständer mit Palmen pp..

Frau Knabe, Bismarckstr. 25.

Gesucht

zu Mitte Mai eine gesunde, kräftige Amme, am liebsten vom Lande. Offerten unter H. 19 in der Expd. d. Bl. abzugeben.

Zum 1. Mai werden von einem Herrn

1 oder 2 möblierte Zimmer

zu mieten gesucht, wenn möglich daselbst auch **Mittagsstisch.**

Gest. Offerten m. Preisangabe unter T. M. 3 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai

große trock. Lagerkeller,

sowie ein großer Schuppen.

Königsstraße 56.

Näheres bei L. Viewig, Götterstr.

Gesucht

auf sofort ein Laufbursche im Alter von 14 bis 16 Jahren. Anmeldung bei

Gebr. Gehrels.

Logis

für zwei junge Leute.

Poppen, Lotter. 64.

Einen schönen Keller

an der Roonstraße habe noch zu vermieten.

Th. Süß.

Damen

finden unt. strenger Discretion liebv. Aufnahme.

Näheres bei Frau Wandel, Bremen, Wielandstr. 4.

Möbel-Magazin

von **L. Viewig, Götterstraße,**

empfiehlt reichhaltiges Lager von

Möbeln aller Art

zu soliden Preisen.

Anfertigung sämtlicher Dekorations- und Polster-Arbeiten.

Die bereits von mir annoncirten Schiffe mit

besten schottischen

Haushaltungs-Kohlen

sind heute angekommen und werden die mir gütigst erteilten Aufträge vom

nächsten Montag ab effectuirt.

Fernere Bestellungen auf Kohlen, direkt aus den Schiffen zu empfangen, nehme ich gerne entgegen.

Wilhelmshaven, den 26. April 1890.

B. Wilts.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte



ist **wieder billiger** geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **Z. Zacherl** versehen und kosten von nun ab: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk.

Diese ausgewählte Spezialität vernichtet mit überreichendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, in Möbeln und Kleidern, sowie auf unseren Haustieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“!

In **Wilhelmshaven** bei Herrn **Joh. Freese,**

„Zever“ „Eilers & Gerken.“

Chr. Goergens,

84a Roonstraße 84a,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Nähmaschinen

der neuesten und

bewährtest. Constructionen.



Langjährige Garantie.

Ratenzahlung. Bei Baarzahlung Rabatt.

Gardinen

in großartig schöner Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

u. z. **schwere 110 cm breite engl. Züllgardinen** v. 40 Pf. an.

Tischdecken

Tülldecken

von 120 Pf. an.

von 10 Pf. an.

Bettdecken

von 120 Pf. an.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstrasse 92.

Gardinen,

weiss & crème,

vom Stück und abgepaßt, empfiehlt in größter Auswahl

Theodor Riege,

Roonstraße 95.

Gutes einfaches Logis

für 1 bis 2 junge Leute.

Ein oder zwei Mann

können Logis erhalten bei

G. Meenen, Dittriesenstr. 19.

Böncker's Tanzsalon.

Heute Sonntag:

Oeffentl. BALL.

Mosel-, Rhein- und

Bordeaux-Weine,

Portwein, Madeira,

Sherry, Malaga,

Samos, Tokayer

u.

empfiehlt

G. Lutter,

Bismarckstraße 55.

Großartige Neuheit!

Bisitenkarten,

Gratulationskarten,

Briefbogen

mit **Portrait,**

100 Stück 6 Mart.

Muster liegen aus.

H. Grund,

Papierhandlung.

Billig zu verkaufen.

Ein noch fast neues **Ausbaum-Möblement** ist durch mich zu verkaufen, bestehend aus:

- 1 Plüschsofa,
- 1 Sophatisch,
- 1 großer Spiegel mit Spiegelschrank,
- 4 Rohrstühle,
- 1 Kommode,
- 1 Bertlow,
- 1 Nähtisch,
- 1 Kaffeetisch,
- 1 Waschtisch mit Marmorplatte,
- 1 Nachtschub,
- 1 Bettstelle mit Matratze,
- 1 Küchenschrank.

Fr. Diez, Roonstr. 15.

Schwarze Oelröcke,

garantirt wasserdicht, empfiehlt billigt

H. Begemann,

Bant.

Unions-Hut,

eleganter, leichter Herren-Hut, weich,

in hellen Farben, à 3 Mk.,

Crispi,

feiner weicher Hut, schwarz, neueste

Form, à 4 Mk., empfiehlt

M. Philipson.

Verloren

von der Werft bis zur Werftbude ein Portemonnaie mit 27,23 Mk. Inhalt. Abzugeben in

Belfort, Oldenburgerstr. 9.

Zu vermieten.

Wohnung Roonstr. 75,

1. Etage mit Balkon,

ist umständehalber auf sofort billig zu vermieten.

H. Felig, Augustenstraße 10.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später

1 geräumige Unterwohnung.

J. C. Nittels, Kopperhörner.

Auf sofort

ein Mädchen bei einem Kinde gesucht.

Daselbst ist ein hübsch möbl. Zimmer zum 1. Mai zu vermieten.

Börjen- u. Grenzstr.-Ecke, 1 Tr. r.

Berliner Engros-Lager N. Engel, Wilhelmshaven,

im Süß'schen Neubau. 92 Roonstraße 92 im Süß'schen Neubau.

empfiehlt folgende außerordentlich billige Waaren:

Eine Parthie Damenhemden von Dowlas 80 Pfg.
 Eine Parthie Damenhemden von Semdentuch Mk. 1,00, 1,20.
 Eine Parthie Damenhemden von schwerstem Semdentuch Mk. 1,30, 1,50.
 Eine Parthie Fargend-Nachtjaken Mk. 1,10, 1,50, 1,60.
 Eine Parthie Fargend-Damenhosen Mk. 1,20.
 Eine Parthie starke Herrenhosen 60 Pf.

Ein Posten starke Figogne-Socken 20 Pfg.
 Ein Posten starke Figogne-Damenstrümpfe 30 Pfg.
 Ein Posten Kinder-Schürzen 20, 30, 40 Pfg.
 Ein Posten Damen-Schürzen 30 Pfg.
 Ein Posten Trikot-Gaillen, dicke Qualität, reine Wolle, glatt Mk. 2,50, besetzt Mk. 3,00.
 Ein Posten wolkene gestrickte Damen-Jacken 75 Pfg.
 Ein Posten Normalhemden Mk. 1,25, 1,50, 2,00 - 5,00.

Gesäumte Patent-Fendel Stück 10, 15, 20 Pfg., gesäumte Taschentücher, bunte Kante, 10 u. 20 Pfg.

Park-Restaurant.  Park-Restaurant.

Hente Sonntag:
GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

f. Wöhlbier. f. v. Strom.

Kleider-Stoffe

von den einfachsten bis zu den elegantesten Neuheiten empfiehlt in größter Auswahl

Theodor Riege,
 Roonstraße 95.

Familienfest der königstreuen Arbeiter, bestehend in

Concert und BALL

am Sonntag, 27. April c., im Vereinslocal Viktoria-Halle. Gäste können eingeführt werden. Karten hierzu sind bei dem Vereinsmitgliede **H. Krüger**, Viktoria-Halle, Neuestraße 2, in Empfang zu nehmen. Die Mitgliedskarte ist als Ausweis mitzubringen.

Der Vorstand des königstreuen Arbeiter-Vereins.

Hotel Burg Hohenzollern.

Hente Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Haushaltungs-Magazin

von

B. H. Meppen, Roonstr. 100,

empfiehlt reichhaltigste Auswahl aller Art

Haus- und Küchen-Geräthe

in Eisen, rohem und email. Blech und Holz, gußeisernes und emailirtes Geschirr, komplette Service in Nickel, Britannia &c.

Vollständige Kucheneinrichtungen.

Billigste Preise.

Zu vermieten

zu Mai eine Oberwohnung mit Keller und Stall.

Thaden, Kopperhorn 37.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Einwohnung von 4 Räumen nebst Zubehör.

Almenstraße 24.

Anfertigung nach Maab in vorzüglicher Ausführung.



Anfertigung nach Maab unter Garantie des Passens.

Einladung

zur Prüfung und Ausstellung von Arbeiten der Schüler der hiesigen Gewerbeschule am 1., 2., 4. und 5. Mai 1890.

I. Prüfung im Schullocal (Schießhalle in Esch).
 Donnerstag, den 1. Mai: Klasse III und IV Abends von 7 h 30 bis 8 h Deutsch, von 8 h bis 8 h 30 Rechnen.
 Freitag, den 2. Mai: Klasse I und II Abends von 7 h 30 bis 8 h Algebra, von 8 h bis 8 h 30 Physik und Mechanik, von 8 h 30 bis 9 h Geometrie.

II. Ausstellung von Zeichnungen
 Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Mai, in „Burg Hohenzollern“.
 Sonntag, den 4. Mai, Mittags präzis 12 Uhr: Eröffnung der Ausstellung und Prämierung von Schülern, Vertheilung der Zeugnisse um 5 Uhr.

Während der Ausstellung am Sonntag von 8 Uhr Abends an:

Concert.

Montag, den 5. Mai, ist die Ausstellung von 10 h Vormittags ab geöffnet. Schluß der Ausstellung 6 Uhr Abends.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
H. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Kaisersaal.

Mittwoch, den 30. April cr.:

4. Abonnements-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons.

Entree für Nichtabonnenten a Person 60 Pfennig.

Anfang 8 Uhr.

R. Rothe.

Sonnenschirme

empfehle ich in größter Auswahl von den einfachsten bis den feinsten, in Seiden Atlas von 2,40 an, in Seiden-Damast von 3,50 an.

Regenschirme

von gutem Croise 1,20, 1,50 Mk., von Wollwatin 2,25 Mk., von Gloria-Seide 2,75 Mk.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
 Roonstraße 92.

Mein Lager in

Haushaltungs-Gegenständen,

als:

Emaille- und Eisenwaaren,

wurde durch wesentliche Zusendung komplettirt, außer bisherigen billigen Preisen vergüte ich bei Barzahlung auf obige Waaren 5 Proz. Rabatt.

R. H. Janssen, Marktstraße 39.

Theater im Kaisersaal.
 Sonntag, 27. April,
 Nachm. 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Die Suppenfee

Kindermärchen in 3 Akten.

Abends 7 1/2 Uhr:

Vorlesung Abonnements-Vorstellung.

Auftreten des Opern-Baritonisten **Hrn. Paulson.**

Der Trompeter von Säckingen.

Paul Werner — Herr Paulson a. G.

Montag, 28. April:

Beste Abonnements-Vorstellung.

Dichter und Bauer.

Operette in 3 Akten von Fr. v. Suppé.

Der Feldprediger.

Neu! Große Operette Neu! in 3 Akten von Millöcker.

Zum Benefiz für den Operetten-Tenor

Martin Magnus

am Dienstag, den 29. April, als letzte Vorstellung.

Bestellungen auf Billets werden von heute ab bei Herrn **Robert Wolf** entgegengenommen.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins

zur

Unterstützung bei Sterbefällen

werden um Hergabe ihrer Statutenbücher, behufs Einklebung des Anhangs, ersucht. Sonntag, den 27. April: Gebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Local „Zur Arche“ in Belfort. Eintrittsgeld 1 Mk., vierteljährlicher Beitrag 50 Pfg. a Person; die Kasse zahlt 90 Mk. bei Sterbefällen.

Der Vorstand.

Bei meiner Abreise nach Duppel sage ich hierdurch allen, von denen persönlich Abschied zu nehmen, die Zeit mir nicht gestattete, herzlichstes Lebewohl!

Wilhelmshaven, den 26. April 1890.

Dr. Schmidtman,

Regierungs- u. Medicinal-Rath.

Ich habe noch einige **Regulateure** billig abzugeben.

Fr. Frerichs, Neuestr. 18.

Hierzu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Es nehmen Bestellungen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen. Der Abonnementspreis für die 2 Monate beträgt frei ins Haus geliefert M. 1,50, durch die Post bezogen M. 1,50 inkl. Zustellungsgebühr, für Selbstholende M. 1,40.

Inzerate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Die sozialistische Bewegung zur Feier des 1. Mai

wird, wie die als mindestens halber Rückzug anzusehende Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion erkennen läßt, in Deutschland, wenigstens soweit es sich um die Einstellung der Arbeit handelt, sicher nur sehr theilweisen Anschluß finden. In zahlreichen Arbeitervereinigungen ist der entgegengekehrte Beschluß gefaßt, und in andern ist wenigstens keine Neigung erkennbar, das Feiern am 1. Mai zum Gegenstand eines Konflikts zu machen. Anderwärts aber wird mit großem Eifer im sozialistischen Sinne gewirkt. Jener Satz der sozialdemokratischen Erklärung, daß man, da man stark genug sei, den Arbeitgebern die Feier aufzuzwingen, dies thun solle, zieht augenscheinlich seine agitatorischen Kreise. Von dem Verhalten der Arbeitgeber wird es wesentlich abhängen, von welchem Erfolge die sozialistischen Bestrebungen begleitet sein werden.

Der Ausgang ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Von ihm kann es vielleicht abhängen, ob der sozialdemokratische Wahlerfolg vom 20. Februar den Höhepunkt der sozialistischen Hochfluth oder ob er den Ausgangspunkt zu einem weiteren Anschwellen derselben bildet.

Der Verlauf der letzten Streikes deutet auf eine beginnende Reaktion innerhalb der Bevölkerung hin. Ein verständiges Arbeiterausgescheid, welches zugleich die nöthigen Bestimmungen zur schärferen Zucht der jungen Arbeiter und gegen Kontraktbruch giebt, wird nothwendig in dem gleichem Sinne wirken. Aber die heftige Wirkung würde zu einem Theile vereitelt, wenn es den sozialdemokratischen Agitationen gelfänge, das Feiern am 1. Mai in größerem Umfange unter Kontraktbruch ungehindert durchzuführen.

Dem vorzuziehenden liegt im Interesse des Gemeinwohls nicht weniger wie der Arbeitgeber und der Arbeiter selbst. Für die letzteren liegt daher die dringendste Aufforderung vor, durch einmüthiges, entschlossenes Verfahren die Arbeiter selbst vor der Wirkung der sozialdemokratischen Agitationen zu bewahren. Das Anspornen zur Einigkeit erscheint um so stärker, als die Arbeiter diesmal, soweit es sich um die Arbeiter handelt, gepaktet sind.

Die Entlassung aller Arbeiter, welche am 1. Mai kontraktbrüchig feiern, muß die allgemeine Regel bilden, wie schwer immer der Einzelne im Augenblicke davon betroffen werden mag. Natürlich auf dem Boden des Rechtes, denn es hieße den moralischen Effekt der Maßnahme vereiteln, wollte man Kontraktbruch mit Kontraktbruch erwidern. Sofortige Entlassung, soweit diese kontraktbrüchig ist, im übrigen Kündigung innerhalb der Frist sollte daher überall dem kontraktbrüchigen Arbeiter in sichere Aussicht stehen. Ausnahmsweise mag die Ausnahmemaßnahme der Schließung der Fabrik bis zum 5. Mai sich gleichfalls als wirksames Gegenmittel gegen die sozialdemokratische Bewegung erweisen.

Wie die Betriebe des Reiches und Staates nach der Richtung für das Wohl der Arbeiter Musteranstalten sein sollen, so liegt ihnen auch die Pflicht ob, in der energischsten Bekämpfung der sozialdemokratischen Agitation auf Arbeitseinstellung am 1. Mai dem Privatbetriebe mit gutem Beispiele voranzugehen. Die weitgehende Erfüllung berechtigter Wünsche der Arbeiter und die kraftvolle Niederkämpfung unberechtigter Bestrebungen derselben sind nothwendige Korrelate; sie wachsen beide gleichmäßig auf dem Boden arbeitervreundlicher Sozialpolitik.

Je mehr die kaiserlichen Gerichte vom 4. Februar von der sozialdemokratischen Agitation mißbraucht worden sind, um so dringlicher erscheint es, daß auch die repressive Seite der Sache in dem vorliegenden zur Statuirung eines Beispiels so überaus geeigneten Falle voll und mit unverkennbarer Deutlichkeit durch das Verhalten der Reichs- und Staatsbetriebe zur Erscheinung gelangt. Gehehrt dies, wie mit Sicherheit erwartet werden darf, so ist eine heilsame Klärung der Anschauung in den Kreisen der Arbeiterschaft zu erwarten.

Daß für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, wie für den Schutz derjenigen Arbeiter, welche am 1. Mai ihren kontraktlichen Verpflichtungen treu bleiben wollen, gesorgt werden wird, erscheint selbstverständlich.

Wird so auf der ganzen Linie mit planmäßiger Umsicht und Entschlossenheit verfahren, so darf von dem 1. Mai der weitere Fortschritt einer heilsamen Reaktion gegen die sozialdemokratische Hochfluth erwartet werden. Dieser Wirkung gegenüber müssen die etwa von Einzelnen zu befürchtenden Opfer wie die Gefahr totaler Aufhebungen weit zurücktreten.

Martina.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

Reiste er, so mußten jedenfalls Wochen bis zu seiner Rückkehr vergehen, unterdes wurde hier sein Kind geboren, und er war nicht bei der Geliebten in der schweren Stunde.

Er eilte zu ihr, bevor er zurückgekehrt war. Sie, die in der Welt umhergetrieben war wie ein vom Baum gelöstes Blatt, ohne Heimath und Elternliebe, hatte kein Verständnis dafür, was ihm der Tod seines Vaters war.

„Du bist ja schon seit vielen Jahren von ihm getrennt,“ sagte sie.

Nach weniger hatte sie einen Begriff von den Anforderungen, welche die Ordnung der geschäftlichen Angelegenheiten jetzt an ihn stellen könnte, und als er von der Nothwendigkeit seiner Reise sprach, brach sie in leidenschaftliches Weinen aus. Sie klammerte sich fest an ihn, als ob er in diesem Augenblicke schon ihr entfliehen könnte, und jammerte!

„Jetzt, jetzt willst Du fort von mir, dann bin ich ganz verlassen in meiner trübsamen Einsamkeit, wer sieht mir bei, ich habe ja niemand als Dich.“

Er sah sie zum ersten Mal fassungslos, zum ersten Mal lagte sie über ihre Einsamkeit. Es ergriß ihn tief, und er verzuckte, mit tausend Liebesworten und heißen Liebesbetheuerungen

sie zu beruhigen. Doch vergeblich, ihre Thränen und ihr Jammer wurden immer stürmischer und dazwischen beschwor sie ihn mit der ganzen berausenden Gluth ihrer Zärtlichkeit, sie nicht zu verlassen.

Er war besiegt. Was that es am Ende, daß fremde Leute dort in D. verwundert die Köpfe schüttelten, weil er nicht zur Beeridigung seines Vaters kam, was that es, wenn die Verhältnisse sich dort etwas schwieriger und vielleicht unvortheilhafter abwickelten, was bedeutete das alles gegen Blanches heißes Wünschen, gegen ihre Ruhe — ja, ihr Leben, das durch solche Aufregung in Gefahr gebracht wurde!

So blieb er, und dann sprang ein neuer Gedanke in ihm auf: dieser plötzliche, unerwartete Tod seines Vaters, war er nicht wie ein Wink des Schicksals? Wen hatte er jetzt zu scheuen, wessen Urtheil durfte er nicht fürchten die Stirn bieten? Er war jetzt völlig frei, der alleinige Herr seines Handelns, was hinderte ihn nun, das gesegnete Band mit Blanche zu schließen, das seinen Sohn zu seinem rechtmäßigen Erben machte? Jetzt stand sein Haus, die alte, würdige Stube nur auf zwei Augen, weshalb also zögern? Ihm schienen plötzlich alle die Bedenken, die er gehegt, so nichtig gegenüber zwei so mächtigen Bundesgenossen wie sein Weib und sein Kind. Seine energische, selbstgewisse Natur trat wieder in ihr Recht, sein Wille war die einzige Macht, die er anzuerkennen hatte, sein Wille, der mit allen Fibern darnach drängte, den jetzt schon geliebten Sohn noch vor der Geburt in alle Rechte einzusetzen. Daß statt des ersehnten Sohnes vielleicht auch eine Tochter geboren werden könne, kam ihm nicht in den Sinn.

Sobald sein Entschluß gefaßt war, eilte er überwollen Herzens zu Blanche. Selbstsameweise nahm sie seine Mittheilung wie etwas ihr sehr Gleichgültiges auf.

„Wenn Du es wünschst,“ sagte sie, „so ist es gut. Meine Liebe hat nicht nach dieser gesegneten Form, wie Du sagst, gefragt, und die Deine auch nicht.“

Sie schlang die Arme um seinen Hals und lehnte ihre Wangen an die seine.

Er fühlte sich ein wenig enttäuscht, statt des Dankes und der Freude, die er erwartete, diese Gleichgültigkeit zu finden.

„Wie thörlich Du sprichst, Blanche,“ sagte er mit leiser Ungeduld in seinem Ton, „denkst Du denn nicht an unser Kind?“

„Gewiß, daran, daß es Dein Kind, ein Kind unserer Liebe ist, das andere verstehe ich nicht, — ich weiß ja, Du wirst so und so für uns sorgen.“

Sie lachte hell auf.

„We erntest Du aussiehst, ja sieh, Liebster, ich bin wild aufgewachsen, alles was Du da sprichst, von Rechten und Pflichten und gesellschaftlicher Stellung, ist mir fremd, das ist Deine Sache.“

Sein Unmuth war schnell verfliegen, sie kam ihm unsäglich reizend vor in dieser sorglosen Hingabe an ihn und ihre Liebe, und er küßte sie unter zärtlichen Liebesworten.

Wenige Tage später war Blanche seine Frau. Unter den gegenwärtigen Umständen konnte er nicht daran denken, etwas in den äußeren Verhältnissen zu ändern, sie blieb in ihrem Hause, und niemand erfuhr, daß sich Herr Heddenheim vermählt hatte. Er selbst beschäftigte sich mit allerlei Zukunftsplänen in Bezug auf die Neugestaltung seines Lebens, mit Frau und Kind, für die er keine richtige Form zu finden mußte, denn wenn es ihm auch das allein Wünschenswerthe und allen Schwierigkeiten Begegnende zu sein schien, daß Blanche in ihrer Zurückgezogenheit blieb, so sah er doch andererseits ein, daß, wenn er seinem Sohn kein Platz in seinem Hause anweisen wollte, die Mutter nicht fehlen durfte.

Dann kam endlich der gewünschte und ersehnte Augenblick; nach qualvollen Stunden heißer Angst um Blanches geliebtes Leben ertönte der erste Schrei des Kindes, — es war eine Tochter.

„Du wolkstest einen Sohn,“ sagte sie, matt lächelnd; „bist Du nun böse?“

Er küßte ihre Hände, ihr Haar, ihre bleiche Stirn. Was fragte er nach dem Kinde, wenn er sie nur hatte, die Geliebte, Einzige, seinen Abgott! Und wirklich, seine Liebe war zu gewaltig, um, trotzdem um seine Hoffnungen zusammengefallen waren, einen Gedanken der Reue oder nur des Bedauerns aufkommen zu lassen, daß er Blanche nur auch seinen Namen geschenkt; doch das Kind, das ihn so bitter enttäuscht hatte, konnte er nicht lieben. Er war sich des Grundes selbst nicht einmal bewußt, er empfand nur, daß ihm das kleine Wesen, das da sehr klein, sehr schwächlich und sehr häßlich unter der blaueidernen Gardine lag, ganz gleichgültig war, und daß sich alle Liebesfähigkeit seines Herzens auf Blanche konzentrierte, die er mit der ganzen Fülle seiner leidenschaftlichen Zärtlichkeit überschüttete.

Blanche erholte sich sehr langsam, und erst als der Frühling mit seinen milden Lüften kam, lehrte ihr die Lebensfülle, auf die sie gebaut hatte, vollständig wieder. Auch Jeanne — das war der Name, den Blanche für ihr kleines Mädchen gewählt hatte, — blieb ein kümmerliches, elendes Kind, das während Tag und Nacht oft stundenlang jammervoll schrie und dessen Leben mehr als einmal dem Erlöschen nahe war. Hatte der Beiß des Kindes auch nicht ein überwältigendes Mutterglück in Blanche erweckt, so empfand sie doch eine Art zärtlichen Mitleids mit dem kleinen Wesen, dem sie das Leben gegeben und dem es so wenig wohl auf dieser Erde zu sein schien, und sie theilte redlich mit der erfahrenen Wärterin die Sorge und Pflege für das Kind.

Blanches eigener, so lange anhaltender leidender Zustand und die Kränklichkeit der Kleinen waren nur äußere Gründe für den unthigen Verbleib von Mutter und Kind in der gewohnten und in jeder Weise bequem eingerichteten Häuslichkeit; faktisch aber dachte auch Heddenheim nicht mehr daran, etwas in seinem Verhältnisse zu Blanche zu ändern, ihr mit dem Namen seiner Frau auch die äußeren Rechte derselben in seinem Hause und in der Welt zu geben. Der einzige Grund, der ihn zu diesem immerhin bedenklichen und auf tausend Schwierigkeiten stoßenden Schritt geführt, die Anerkennung seines Sohnes und Erben, lag augenblicklich nicht vor, mithin erweg er eben gar nicht mehr seine Möglichkeit. Eine längere Reise, von der er dann mit Gattin und Kind zurückgekehrt wäre, eine Ueberfiedelung nach D., diese Pläne, die er früher schon hin und her überlegt, waren mit so vielen Opfern für seine Person und sein Geschäft verbunden, die er wohl seinem Sohn gebracht hätte, die ihn jetzt aber geradezu thörlich dünkten.

Blanche schien auch nichts an der Aenderung ihrer Stellung gelegen, sie schien nicht einmal daran gedacht zu haben, daß eine solche mit ihrer Beschließung in Verbindung stehen werde; das vagabundirende Leben, in dem sie aufgewachsen war, hatte die Begriffe von Frauenrechte und gesellschaftlichen Gesetzen nicht in ihr erweckt. Je mehr Heddenheim das empfand, um so thörlicher schien es ihm, sich selbst und sie in eine Lage zu versetzen, die ihnen Leben, Kämpfe und Demüthigungen manniqhafter Art verheiß. Er wollte sich und ihr das reine ungetrübte Liebesglück er-

halten. — So sagte er sich selbst, — ohne sich zu gestehen, daß für ihn dieses Liebesglück etwas von seinen Wonnen eingeblüht hatte. Die kleine Wilka war sonst wie ein Paradies für ihn gewesen, in dem er, gleichsam der realen Welt entrückt, sich ganz dem Zauber hingeeben hatte, in den Blanches Schönheit und Liebe ihn eingesponnen. Nun empfing ihn dort das Geschrei des kleinen, häßlichen Wesens, das ihn an eine getäuschte Hoffnung mahnte, eine derbe Kinderwärterin spielte eine große Rolle in dem kleinen Haushalt, und Blanche selbst erzählte ihm von unruhigen Nächten, von beängstigenden Zufällen des Kindes und den Verordnungen des Arztes. Wenn er fragte, ob denn während seiner Anwesenheit die unangenehme Person mit dem schreienden Kinde nicht in den entlegensten Winkel des Hauses verbannt werden könnte, damit er mit seinem geliebten, schönen Weibe allein sei wie sonst, dann lachte Blanche, nannte ihn einen grausamen Barbaren und versicherte, die Amme sei eine höchst wichtige Person und müsse sehr rücksichtsvoll behandelt werden, da sie das Kind so schön und pflege; „denn ich“, fügte sie dann feuzend hinzu, „verstehe ja gar nicht mit ihm umzugehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 25. April. Wie die „Oldenb. Zeitg.“ hört ist Herr Bischof Dingelstedt aus Münster heute Vormittag hier eingetroffen, um Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog seine Aufwartung zu machen.

Oldenburg, 24. April. Die Einwohner der Gemeinde Alens (Butjadingen) beabsichtigen dem Andenken des hochseligen Kaisers Wilhelm I. ein Denkmal zu errichten, welches Projekt jetzt schon so weit gediehen ist, daß bereits die Mittel zur Errichtung des Denkmals zusammengebracht sind. Um nun auch eine würdige äußere Ausschmückung des Denkmalsplatzes herzustellen, haben die Eingeseffenen sich an die anderen Gemeinden mit der Bitte um Unterstützung gewandt.

Oldenburg, 24. April. An Stelle des mit der Verwaltung des Amts Butjadingen beauftragten Amtsassessors Meyer ist der Regierungsrath Dr. Driber vom 1. Mai an zum Mitgliede der großherzoglichen Kommission für das Heimathwesen ernannt. — Die Bestimmung in der Bekanntmachung des großherzoglichen Staatsministeriums vom 2. Dez. 1882, betreffend die Befehung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden, nach welcher Bewerber in Grenz- und Steuer-aufsichtsstellen des 33. Lebensjahr nicht überschritten haben dürfen, ist dahin abgeändert, daß fortan Personen bis zum 36. Lebensjahre als Bewerber um diese Stellen auftreten können.

Vermischtes.

Newyork, 23. April. Die Ueberschwemmungen im Mississippithal drohen in Folge heftigen Regens wieder ernstlich zu werden. Der 200 Fuß breite und 15—30 Fuß hohe Morganzandunnen ist geborsten, wodurch die Zuckerpflanzen der Region Louisiana großer Gefahr ausgesetzt sind. Bereits sind 15 Kirchspiele theilweise überschwemmt.

Newyork, 23. April. In einer Fabrik in Newcastle, fand heute eine Explosion statt, durch welche 3 Personen getödtet und 6 verletzt wurden.

Preis-Räthsel.

(Citatenräthsel.)

Aus nachfolgenden Citaten: Wie ein stolzer Adler schwingt sich auf das Vied Herrlich, sprach der Fürst von Sachsen, ist mein Land und seine Macht Von Nah und Fern leuchtet uns ein Stern Statt der Krone in den Händen, reicht mir ein volles Dectelglas Schon die Abendgloden klingen Nur für Natur begte sie Symphonie Weist du wie viel Sternlein stehen Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein Nehmt hin die Welt, rief Zeus von seinen Höhen Die Sonne leuchtet, der Frühling blüht Mich ergreift, ich weiß nicht wie Es lacht oft der Mund, es ist heiter oft das Gesicht Spricht die Wirthin: Junges Blut, daß ja Mantel, Stab und Hut Ich bin allein auf weiter Flur Ist je ein Wort zu entnehmen. Die alsdann genannten Worte ergeben ein Citat von Goethe.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 92:

Noten — Noten.

Es gingen 14 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Alma Behrens.

Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Weinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Krage kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach wegwerfen und trägt man daher immer nur neue Kragen.

Mey's Stofftragen überrreffen aber die Leinentragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu bücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelt Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von Mey's Stofftragen ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Mey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichem Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend Herrentragen, das 60 Pfennige kostet, (Knaben-tragen schon von 55 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind Mey's Stofftragen außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Mey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Kataloge kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inzerate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man Mey's Stoffwäsche durch das Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von Mey's Stoffwäsche gratis und portofrei auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurer-Arbeiten für die Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe der Kaiserlichen Werft hier selbst soll am 6. Mai 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft und in der Expedition d. Bl. aus, können auch gegen 1,00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 24. April 1890.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Verein christlicher Lehrerinnen in Hannover die Erlaubnis erteilt, zum Besten eines Ferienabends des Vereins im Laufe dieses Jahres eine Verlosung von beweglichen Gegenständen zu veranstalten und die dazu auszugebenden 20 000 Loose à 50 Pf. im Bereiche der ganzen Provinz abzugeben.

Wilhelmshaven, den 12. April 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem Komitee für den Luxuspferdemarkt zu Znoworaw die Erlaubnis erteilt, bei Gelegenheit des in diesem Jahre daselbst abzuhaltenden Marktes eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden, Reit- und Fahrgeräthen zu veranstalten und die zu derselben auszugebenden 90 000 Loose zu je 1 Mk. im ganzen Bereiche der Monarchie zu verreiben.

Wilhelmshaven, den 12. April 1890.

**Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.**

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung der Verbindungsstraße zwischen der Bismarckstraße und Tonndelch wird die Lieferung von 21 000 Klinkern II. Sorte binnen sechs Wochen nach der Zuschlagserteilung franco Baustelle erforderlich.

Angebote auf Lieferung derselben er-suchen wir uns bis

Montag, 5. k. M., Mittags 12 Uhr,
einzureichen.

Wilhelmshaven, 24. April 1890.

**Der Magistrat.
Detken.**

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der Schulgebäude für das Rechnungsjahr 1890/91 erforderlich werdenden Arbeiten sollen verdingung werden. Geschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebote auf Unterhaltungsarbeiten“ sind im Konferenzzimmer der 1. Volksschule (Königs-straße) bis zum

30. d. Mts., Abends 6 Uhr,
abzugeben. Dasselbst liegen auch die Bedingungen u. f. w. aus.

Wilhelmshaven, den 22. April 1890.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Es sind im Jahre 1889 in hiesiger Gemeinde mehrere Paare getraut, welche schon vor längeren Jahren die Ehe standesamtlich geschlossen hatten. Anzahl und Namen der betreffenden Paare haben bisher nicht festgestellt werden können. Diejenigen, welche es angeht, werden daher aufgefordert, in der Pfarrwohnung das Kirchenbuch einzusehen, ob sie in demselben als Getraute verzeichnet stehen, um event. eine nach-trägliche Eintragung zu veranlassen.

Bant, 23. April 1890.

Harms, pr. Batanzprediger.

Verkauf.

Wegzugshalber läßt Herr Fuhrmann **J. C. Zammen** hier am **Montag, den 28. d. Mts.,
Nachmittags
2 Uhr anangend,**
in und bei seiner Wohnung, Börren-straße 36, folgende Sachen, als:

1 Kleider-Sekretär, 2 zweifl. Kleider-schränke, 1 Sopha, 2 Kommoden, 5 Tische, 1 Küchenschrank, 6 Mohr- und 6 Rüschenstühle, 2 Bettstellen, 1 mit 1 ohne Matraze, 1 Schreibpult, 1 fl. Hängeschrank, 1 Nachstuhl, 5 Paar weiße Fenstergardinen mit Kästen, Spiegel und Bilder, 1 schöner Vogelbauer, 1 goldene Damenuhr mit Kette, Porzellan und Nippesachen, 1 groß. kupf. Waschtisch mit Dreifuß,

Waschbalken und Eimer, 1 mess. Wasserkessel, 1 kupf. Gießkanne, div. Zinn- und Blechgeschirr, 1 Wasser-bank, 1 Tisch- und Kohlenkasten, 1 Trageoch, sowie sonst. Haus- und Küchengerät, ferner 2 kompl. Pferde-geschirre, wovon 1 neu mit Neufilber-beschlag, 1 Dezimalwaage mit Ge-wichten, 1—25, 5- und 1-Viermaß, 1 große Partie Kupf- und Brenn-holz, viele schöne Topfblumen und was sich sonst vorfindet

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber freund-lichst eingeladen werden.

Wilhelmshaven, im April 1890.

**Hundsfack,
Rechnungssteller.**

Verkauf.

Der Müller **J. F. Janßen** zu **Schaarmühle** läßt wegen Aufgabe des Müllergeschäfts am

**Mittwoch,
den 30. April ds. Js.,
Nachmittags**

1 Uhr anfangend,
in und bei seiner Behausung:

**2 Arbeitspferde,
1 Kuh,
4 Schweine,
7 Hühner und 1
Hahn,
1 Hund (Rattenfäng.),**

4 Wagen mit eis. Achsen, 1 do. mit hölz. Achsen, 1 Phaeton, 1 Schlitten mit Aufsatz, 1 Egge, einige Wagen-stühle, 6 Wagenaufsätze, mehrere Siltzeuge, Wagendeichsel, 1 Ent-spännerdeichsel, eis. Ketten, Tauerwert, Kollblöcke, Forken, Schaufel u. Spaten, Heu, Stroh und Mist, mehrere Frank- und sonstige Fässer, 1 Futterkiste, Pferdegeschirr, Pferdedecken, 1 neuer Kollbaum mit Pfähle, yperne Holz-stämme, Schließholz, Häckellade, Wasch- und Milchbalken, Trank- u. sonstige Eimer, 1 Senje, 1 Butter-larne, Rahmjäser, Torfhaken, 2 Bindebäume mit Reepen, 1 Steh-pferdekrippe, 1 Windweber, 1 Sicht-zug mit Sieben, 2 Dampftonnen, Backstieber und Ausholer, einige Backtische, 2 Apfel-Trockenplatten, 1 langer hölz. Schweinebied, 1 Brück-bank;

dann:
mehrere Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 1 Schenkschrank, einige Schreibpulte, 4 Betten, mehrere Tische und Stühle, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, 1 Kaffeetisch, mehrere Kleider-kisten, 1 Bankkiste mit Fächer, einige Mehlkisten, 2 geachtete Dezimalwaagen mit Gewichten, einige Waagen mit Blättern, einige Fächerborten, 1 Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle, mehr. Lampen und Laternen, 1 Dampfkraft, mehrere Brechstangen, 2 Kette, einige Hammer, 1 Wasserkessel, mehrere Holzstücke mit Zugschrauben aus dem Jahre 1700 (antik), eiserne Töpfe und sonstiges Küchengerät;

auch:
mehrere Wehläcke, Weizen, Roggen und Gerstenmehl, Schedelgerste und Grant, einiges Brenn- und Kupfholz, altes Eisen und was weiter zum Vorschein kommen wird,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 27. März 1890.

**H. Gerdes,
Auktionator.**

**Dr. Graf's
Antibakterikon.**
Ein
Ozonpräparat.
Deutsches Reichspatent.
Von Dr. Graf & Co., Berlin, S. 42
Telegrammadresse: „Ozonpatent Berlin“.
Aerztlich erfolgreich erprobt bei:
Diphtheritis, Masern, Scharlach, Schwind-sucht, Skrophulose, Keuchhusten, Brech-durchfall, Asthma, Blatarmth, Unüber-troffen zur Verbesserung von Trinkwasser.
— In ganzen und halben Flaschen zu **M 3** und **M 2** zu beziehen durch die meisten Apotheken und besseren Drogengeschäfte. Gebrauchsanweisung und Niederlagen-verzeichnis auf Wunsch kostenfrei durch die Fabrik. — Auf besonderen Wunsch auch direkte Zusendung.

Läden.

In meinem neuerbauten Hause, **Roonstr. 92**, beste Geschäftslage, sind noch **2 große Läden** nebst bequemen Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Die Läden eignen sich zu jedem Geschäft; ausgeschlossen sind Artikel der Kurz-, Woll-, Weißwaaren, Wäsche- und Tapfseriebranche. Nestel-tanten bitte sich direkt an mich zu wenden.

Th. Süß.

Neu! Ventilations-Apparat. Neu!

Rauchbeseitigung und Verbesserung der Zimmerluft.

Inhalt: 4 verschiedene Sorten, für Ruffische 10,00, Deutsche 15,00 Mk. Als Aufsatz der Ruffische zum Absaugen. Schornsteinhebel, Zimmerventilation 5,00 Mk. Einzüge mit Nolette und laminartigen Aufsatz. Apparat zum Ab-saugen heißer, verdorbener Luft, Injektor. Für Fabriken, Schlafzimmer, Schulen, Krankenhäuser, Preis pro Thür 4,00 Mk., zum Schließen 5,00 Mk. Luft-zuführungsrohr von der Straße oder vom Korridor. Preis 1,50—2,00 Mk. Verschlussklappe 50 Pf. Apparate u. sind nicht allein für Wohnungen, sondern auch für feuchte Lagerräume, Keller, Stallungen. G-System wie E. Injektor mit Trichter und Verschlussklappe zum Absaugen verdorbener Luft, Tabakrauch, Wasserdampf in Waschküchen. Kann vor jedem Ofen oder Ofenrohr angebracht werden. Preis à R. 80 Pf. inkl. Charnir-Deckel.

Nachdruck verboten.

Th. Berlow.

Johann Hoff's Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Die Wissenschaft lehrt, die Erfahrung bestätigt die ausgezeichnete Wirkung der Johann Hoff'schen Malzfabrikate.

Ich ließ mir das **Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier** und die **Eisen-Malz-Chokolade** kommen und benutzte beide Präparate zuerst in meiner Familie. Das Malzextrakt schmeckte nicht nur vor-zurechtlich, sondern wirkte sehr vorteilhaft auf unsere Gesundheit, beson-ders günstig zeigte es sich als Stärkungsmittel bei Brustleiden. **Johann Hoff's Eisen-Malz-Chokolade** ist ein sehr nahrhaftes und wohlschmecken-des Getränk, besonders zu empfehlen an Stelle des Kaffees und vor-theilhaft wirkend bei Entkräftung durch chronische Leiden. So werde ich den genannten Präparaten stets den Vorzug geben, und fühle mich verpflichtet, dieses der Wahrheit gemäß zu bezeugen.

Professor Dr. Nauchzy, Leibarzt und Staatsrath in Petersburg.

Seine Majestät der König Georg von Griechenland begründete die Ertheilung des Hoflieferantentitels „als Anerkennung Ihres vor-züglichen Malzextraktes“.

Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate ist Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei **Gebr. Dirks.**

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt

von **F. W. Mäkler, Wilhelmshaven,
Banterstrasse 11.**

Chemische Reinigung

jeder Art Damen- und Herren-Garderobe, so reich dieselbe auch besetzt sein mag, sie wird ungetrennt, durch chemische Reinigung aufs Sauberste wieder hergestellt. Gesellschafts- und Hauskleider, Sammet-Garderoben, Pelzjachen, Mäntel, Umhänge werden ebenso wie Paletots, Röcke, Hosen, Westen, Uniformen durch dieses Verfahren vollkommen gereinigt, ohne an Façon und Glanz etwas einzubüßen. Dieselbe Reinigungsart bewährt sich ebenso bei gepolsterten Möbeln, Teppichen, sowie gestickten u. wattirten Gegenständen.

Färberei.

Damen-Garderoben jeder Art: Wintermäntel, Abend- u. Regenmäntel, Kleider, Jackets lassen sich, je nach ihrer Beschaffenheit, zertrennt oder unzertrennt auf- oder umfärben. Seidene Kleider u. Sommer werden zertrennt gefärbt.
Herren-Garderoben jed. Art: Winterpaletots, Röcke, Hosen, Westen, die verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu wieder herstellen.
Wäsche in Seide u. Wolle, ebenso gemischte Stoffe lassen sich durch Färben wieder erneuern, bei Blausch und Sammet, welche bei längerem Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Nuancen sehr zu empfehlen.
Färberei u. **Mullgardinen** werden gereinigt und wie neu appetirt, event. auch crème gefärbt.
Straußfedern werden gereinigt und gefärbt.

Billigste Preisstellung. Prompte u. reelle Bedienung.

Die Sachen werden nicht fortgeschickt, sondern hier am Plage fertiggestellt und geliefert.

Annahme-Stellen: Bismarckstraße im Putzgeschäft von **Marie Jürgens** und Oldenburgerstraße in der Handschuhwäscherei von **Schaaf.**

Cöln 1889. Goldene Medaille! Cöln 1889.

Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist das anerkannt vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;

Dr. Thompson's Seifen - Pulver glebt blendend weiße Wäsche auch ohne Weiche;

Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist garantiert frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man erzielt mit

Dr. Thompson's Seifen - Pulver große Ersparniß an Zeit und Geld;

Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist nur echt mit der Schutzmarke „Schwan“ und hüte man sich vor den zahl-reichen **minderverwertigen** Nachahmungen;

Dr. Thompson's Seifen - Pulver ist zu haben in **Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen** zum Preise von 15 Pf. pro 1/2 Pfunde-Paket.

Verloren

von Bant nach Wilhelmshaven durch die Königstraße ein breites Sand-beil.
Abzugeben bei **Beushausen** in Bant.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit Burfchengeläß.
Wilhelmstr. 2, part.

Verkauf.

Am **Dienstag, den 29. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,**
soll in **Sedan, Schützenstraße Nr. 28**

1 großer Küchenschrank, 1 Schreib-pult, 2 Bettstellen, 1 vierrädriger Handwagen, 1 kupferner Waschtisch, 30 Stück Säcke, Kisten und Kästen, Nutz- und Brennholz und was mehr zum Vorschein kommen wird öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

T. B. Jürgens.

Prima westfälischen

Schinken,

Pfund 85 Pf.,

empfehl

R. H. Janßen,

Göterstraße 4. Marktstraße 39.

Empfehle:

Ia. Speisetalg, à Pfd. 40 Pf.

Ia. Speiseschmalz „ 45 „

Ia. Flomenschmalz „ 55 „

Ia. Taf.-Margarine „ 65 „

5 Pfund zu 3 Mk.

R. H. Janßen,

Göterstraße 4. Marktstraße 39

Besten Sauerkohl,

Pfund 6 Pf.,

Eingemachte Bohnen,

Pfund 15 Pf.,

empfehl

R. H. Janßen,

Göterstraße 4. Marktstraße 39.

Wassersucht

selbst wenn bereits gequillt, heilt **schmerz- und gefahrlos** mein alt-bewährtes Mittel. Näh geg. 20 Pf. = Marke. **Hans Weber in Stettin**

Gutes Logis

heizbar und billig, für 2 junge Leute. zu vermieten. **Neuestr. 11.**

Ausfärbende 6. Kastele. Gesucht auf Mal ein

Schmiede-Gebrüder.
Job. Schweers.

Gesucht a. sof. 1 Tischlergesell
auf dauernde Beschäftigung bei **F. Wehmeyer.**

Gesucht

ein **Omnibus-Conducteur.**
Wih. Rätjen, Kaiserstr. 3.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich zur äußerst billigen Anfertigung jeder Art **Puharbetten** in und außer dem Hause. **Bismarckstr. 22, I. rechts.**

Allen u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auf-lage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Zu vermieten

der von Herrn Kaufmann **Bähr-**mann benutzte

Laden,

besgl. eine herrschaftliche

erste Etagenwohnung

auf sofort **Wallstraße 24.**

A. Borrmann.

Verkauf.

Ein in Wilhelmshaven an der Bismarckstraße, dem Park gegenüber, belegen. **Immobil,**
habe ich preiswerth zu verkaufen.
Geppens, 24. April 1890.

H. Meiners.

Für jeden Preis
empfehle circa 24 Stück ältere
Regenmäntel und 12 Stück
Herrenanzüge, sowie einzelne
Buzkin-Josen u. Jacken.
Es sind dies gute Qualitäten,
die zu und unter der Hälfte des
Kostenpreises verkauft werden sollen.
A. G. Diekmann.

Paul Marcus,
Samburg-Ottensener
Parquet-Fabrik,
Ottensener, Donnerstr. 4.
empfehlte sich zur Lieferung u. zum Ver-
legen von **Easel- und Bandparquets**
aller Arten. Für solide Arbeit u. trocken.
Material wird garantiert. Musterkarte u.
Kostenschläge werden bereitwilligst und
gratis geliefert.

Rußschalen-Extrakt
zum Färben blonder, rother und
grauer Kopf- und Bartthaare aus
der Königl. Bayer. Hofparfümerie-
Fabrik von **E. D. Wunderlich** in
München (gegründet 1845). Seit
1863 mit großem Erfolg eingeführt.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische
Beimischung, garantiert unschädlich.
Dr. Orklas Aukol, vorzügliches
Haaröl, welches das Wachsthum der
Haare stärkt und dieselben dunkel
macht. Beide à 70 Pfg. in
A. Keysser's Drogenhandlung
in Wilhelmshaven.

Oberhemden,
à Mark 3,50, 4, —,
4,50 und 5, — Mt.
unübertroffen in Halt-
barkeit u. tabellosem
Sitz. Einzüge fein
Lein vierfach,
Seitentheile doppelt,
Hals- u. Handpressen
3fach Leinen.
Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden,
Chemisettes, Trikotasen, Kravatten.
Probierend liefern vorher.
Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.
Ein sehr gut erhaltenes schönes
Pianino
ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.
In meinem alten Hause Kronprinzen-
straße 1 habe eine hochelegante,
herrschaftliche
II. Etage-Wohnung
mit Zubehör auf sofort zu vermieten.
Mietpreis incl. Wasserzeld r. 700 Mt.
Th. Süß.

Zu vermieten
z. 1. Juni die bisher von Herrn Kontre-
Admiral a. D. Dietert benutzte
Wohnung
Ecke der Gölter- und Viktoriastraße.
A. Borrman.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmacksvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei des
Tageblattes.
TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Zu vermieten
eine Kellervohnung zum Preise von
270 Mark, desgl. eine Oberwohnung
zum Preise von 400 Mark. Beide
Wohnungen sind mit allen Bequemlich-
keiten versehen.
A. Watz, Wilhelmstr. 2.

Zu vermieten.
Die bis jetzt von Herrn Kapitän
Gastier bewohnte herrschaftliche Woh-
nung an der Kaiser- und Kronprinzen-
straßen-Ecke ist Verleihung halber zum
1. Mai, ev. auch später, zu vermieten,
dieselbe besteht aus 6 geräumigen
Zimmern, Küche, Kammern und Zube-
hör zc. Näheres bei
J. N. Popken, Königstraße 50.

Eine
herrschaftliche Wohnung miethfr.
Dräger, Gölterstr. 15.

F. A. Eckhardt, Oldenburg, Kunstfärberei u. Reinigung,
für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- u. Decorations-Gegenstände, Pflanz, Sammt, Seide,
Gandigunge zc. — Tüll- u. Mullgardinen werden in kürzester Zeit gewaschen und ordnungsgemäß gefärbt.
Annahme in Wilhelmshaven Herr J. Schlemmich, Bismarckstr. 14, Herr N. Schwarz, Roonstr. 109.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik
— von —
C. Raabe, Roonstrasse 16,
empfehlte und versendet nach allen Gegenden der Welt die tabellos-
siten und haltbaren
Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,
sämmtl. mit 4fach feinen Leinenen Einzügen, modernen Dessins u. doppelten
Seitentheilen, 3fach feinen Hals und Halspressen, sowie modernste
und kleidbarste **Kragen und Manschetten, Nachthemden, Taschen-
tücher, Chemisettes.**
Getragene Oberhemden
nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Möbel-Magazin
von
Roonstr. 15, Fr. Diez, Roonstr. 15,
hält sein komplettes Lager bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
Abschlagszahlungen gestattet.
An mein Lager möglichst zu räumen, wegen Um-
änderung und Vergrößerung meines Ladens, ge-
währe ich bei Baarzahlung bis zum 1. Mai
10 Prozent Rabatt.
Große Auswahl in
Blusch- und Möbel-Stoffen.
Das Aufpolstern
von **Sophas und Matrasen** u. s. w. wird billigt und prompt ausgeführt.
Fr. Diez, Sattler u. Tapezierer,
Roonstraße 15.

Die spanische Weingrosshandlung Vinador,
Hamburg-Wien,
(Direkter Import! — Erste Bezugsquelle!)
empfehlte unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre hoch-
feinen, alten, abgelagerten
spanischen und portugiesischen Weine
Malaga, Madeira, Marsala,
Cherry, Sacrimae Christi, Portwein, roth und weiß.
Glaserweiser Ausschank in der
Conditorei und im Café Franz Scharf,
Verkauf in 1/2 und 1/3 Flaschen zu Originalpreisen billigt bei Herrn
Heinr. Gade, Colonialw.-Handlung, Gölkerstrasse.
Solche Weine sind als **Kranken- und Frühstücksweine**
ganz besonders zu empfehlen.

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfabri ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Hävre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
Nähere Auskunft ertheilt: **Aug. Diekmann in Osnabrück.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth
empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermässigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Gründet 1872.

Empfang eine Ladung prima
schott. Haushaltungstohlen
und empfehle dieselben direkt vom Schiff zum billigsten Preise.
Gefl. Bestellungen erbeten.
Wilh. Rsthjen,
Kaiserstraße 3.

**Damen-Herren-, u. Kinder-
Sohlen**
aus bestem Zahn- und Wild-Sohlleber
hält in größter Auswahl zu billigt ge-
stellten Preisen bestens empfohlen die
Leber- und Schäfte-Handlung von
C. Ocker, Altestr. 17.
Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toal & Wagn.
Sorgsame Mütter,
welche ihren Kindern einen zarten,
schönen Teint verschaffen wollen, sollten
sich nur
Bergmann's Vaseline-Gold-Gr.-Seife
bedienen, auch für Damen besonders zu
empfehlen. Borrath. à Pack. = 3 St.
50 Pfg. bei **Ludwig Zanffen.**
Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd.
vorzögl. Sorte " 1,20 " " "
Halbdaunen " 1,50 " " "
prima Halbdaunen " 1,80 " " "
vorzögl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mt.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Füllstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfuhl, garantiert feberdicht, fertig
genäht nur 14 Mt., zweischläfrig 17 Mt.

**Gold-, Silber-, Doublé-,
Corall- und Granatschmuck**
in schöner Auswahl stets vorrätzig,
sowie **Silberwaaren** zu Hochzeits-
und Gelegenheits-Geschenken passend,
empfehle billigt.
J. Niemeyer,
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handl.
Bismarckstr. 25.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE
**Goldene Medaille - Welt-
ausstellung Paris 1889.**
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**
Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bank,
berl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche,
empfehlte sich zur Annahme von
Wöbeln, Betten, Teppichen, Uhren
**Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken** und sonstigen
Gegenständen aller Art.
Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der
Selbstbesleckung (Quarantäne) und
gegebenen **Ausweisung** ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder der an den **schred-
lichen Folgen** dieses Lasters leidet
seine aufrichtigen Belehrungen retten
jährlich Tausende vom sichern Tode.
Zu beziehen durch das **Verlags-
Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,**
sowie durch jede Buchhandlung. In
Paris vorrätzig in der Buchhand-
lung von **Büttmann & Gerriets Nachf.**

Selters
stets in frischer Füllung
empfehlte
M. Athen,
Altestr. 8.
Zu vermieten
per Mai: Heppens, Krumpstr. 6, eine
kleine Familienwohnung, Mt. 180,
per Mai: Roonstraße 3 Geschäftskeller
mit Wohnung, Mt. 300.
pr. Mai: Roonstr. 3, 1. Etage, Hinter-
wohnung, Mt. 225.
Näheres beim Eigenthümer
Dorring, Roonstraße 31.

Regenmäntel
Promenadenmäntel
Jaquets
couleur und schwarz.
Es sind in diesen Ar-
tikeln viele Neuheiten auf
Lager gekommen.
A. G. Diekmann.

Die Entleerung
der **Abortsgruben** besorge
zu billigem Preise.
S. Ahrens,
Seidmühle.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.
empfehlte
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhöfen.

Schuhwaaren
in großer Auswahl
wie bekannter, bester Qualität
zu billigen Preisen.
W. Diedrichs,
Gölterstraße 9.
Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, Pollut., sämmtl. Geschlechts-
krankheiten heilt sicher n. 25jähr. prakt.
Erf. **Dr. Mentzel,** nicht approbi-
ter Arzt, Hamburg, Kielerstraße 26.
Ausw. brieflich.

Eine schöne Auswahl
Regulateure
ist in diesen Tagen wieder eingetroffen,
welche ich zu bekannten billigen Preisen
abgebe.
J. Niemeyer, Uhrmacher,
Bismarckstraße 25.

Reparaturen
an **Uhren** jeder Art, sowie an **Gold-
und Silberwaaren** werden in meiner
Reparaturwerkstatt prompt und auf das
Gewissenhafteste ausgeführt.
J. Niemeyer, Uhrmacher,
Bismarckstraße 25.
Neu- und Verkauf von neuen und
getragenen **Kleidungsstücken,**
Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.
Frau Telschow,
Bismarckstr. 60.
Uebernehme bei Abfuhr des Straßen-
kehrrechts die

Entleerung
der **Müll-Kessel.**
H. Schwitters,
Fuhrunternehmer.
Empfehle mein vorzügliches

helles u. dunkles Lagerbier
sowie **einfaches und doppeltes**
Braumbier in Gebinden u. Flaschen.
Gebinde von 10-100 Liter Inhalt,
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. Zu
fl. helles Lagerbier 36 fl. für 3 Mt.,
Dunkles Lagerbier 30 " " 3 "
Doppel-Braumbier 36 " " 3 "
Braumbier in Gebinden à Str. 10 Pfg.,
Doppel-Braumbier " à " 15 "

Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.
A. Wessel.
Empfehle
große Auswahl
**Sonnen-
u. Regenschirme**
Spazierstöcke.
Wilh. Eggen,
Bismarckstraße 25, a. Part.

Zu jeder Zeit
lieferbare Särgen
hält auf Lager
Th. Popken,
Bismarckstr. 34a.
Leichenkleider in großer
Auswahl. D. D.

Keine leere Reklame sondern wirklicher Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Behufs anderweitiger Unternehmungen hebe ich mein Geschäft am hiesigen Plage auf und stelle, um vollständig zu räumen, mein gesamtes Waaren-Lager zum

gänzlichen Ausverkauf.

Sämtliche Sortimente sind reich und nur in anerkannt prima Qualität ausgestattet und bemerke ich noch besonders, daß kein einziges altes verlegenes Stück Waare in meinem Geschäft zu finden ist, da dasselbe erst vor kurzer Zeit neu etabliert wurde.

Mir ist besonders daran gelegen, das Lager möglichst rasch und vollständig auszuverkaufen und gebe ich deswegen zu Preisen ab, wie dieselben noch nicht gekannt sind.

Nur bei einer so außergewöhnlichen Gelegenheit, wie ein Total-Ausverkauf, ist es möglich, die Preise derartig zu ermäßigen, wie es bei mir der Fall ist. Es empfiehlt sich daher, die außergewöhnliche Gelegenheit zu benutzen, selbst wenn kein Bedarf momentan vorliegen sollte.

Wilh. Baumann.

Wilhelmshaven, Gölkerstraße.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

in meinem bedeutend vergrößerten Saale:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.

Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

J. J. Janssen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17,

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Damen- u. Kinderhüte,

Bänder, Blumen, Federn,
Spitzen, Rüschen, Hauben, Brautkränze und
Brautschleier etc.



Tormull-Desinfections-Aborte

D. N. Pat.

Otto Poppe,

Kirchberg i. Sachsen.

Einzigste Konstruktion, welche das Neguliren der Streuungen nach der wasserfassenden Kraft und Trockenheit des Tormulls gestattet und Verschwendung des Tormulls verhindert. Eine Füllung des Streuapparates kann hierdurch auf 50 bis 90 Sitzungen vertheilt werden. Größtmögliche Sicherheit für regelmäßiges Funktioniren, auch bei weniger klarem Torf. Erprobt und bewährt in der Werst und in Tausenden von Anlagen. Elegantes Aeußere, solideste Konstruktion, im Rücken sowohl als zur Seite des Sitzplatzes leicht anzubringen.

Marca Italia.

Dieser unter Staatskontrolle stehende und daher garantiert reine rothe Tischwein der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist bei Abnahme von 1 Flasche à 90 Pfg. ercl.

und 12 à 85 „ Glas,
zu beziehen in Wilhelmshaven von

Gebrüder Dirks.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.



MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolge dessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



GOETHE
(durchw. gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd. M. —.95.



HERZOG
Umschl. 7 1/2 Cm. breit
Dtzd. M. —.95.



LINCOLN B
Umschl. 6 Cm. breit
Dtzd. M. —.65.



WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.



SCHILLER
(durchw. gedoppelt)
ungef. 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd. M. —.90.



ALBION
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd. M. —.75.



COSTALIA
conisch gesch. Krag.
ausserord. schön u.
bequem a. Hals sitz.
Umschl. 7 1/2 Cm. breit
Dtzd. M. —.95.



FRANKLIN
4 Cm. hoch
Dtzd. M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in

Wilhelmshaven bei **Joh. G. Müller**, Buchbinder, **C. Siefken**, Kurzw.-Hdlg., Altestr. 16, **H. Scherff**, Roonstr. 90, **Heinrich Hitzegrad**, **N. Müller**, Oldenburgerstr. 17a, **N. Engel**, oder direkt vom

Versandt-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz.

Preuss. Lotterie-Loose

2. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 6.—8. Mai 1890) verzeichnet gegen Waar: Original-Lose: 1/2 à 150, 1/4 à 75, 1/8 à 37, 1/16 à 19,50 Mark (Preis für 2, 3, u. 4. Klasse: 1/2 240, 1/4 120, 1/8 60, 1/16 30 Mark), ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen pro 2. Klasse: 1/8 15,60, 1/16 7,80, 1/32 3,90, 1/64 1,95 Mt. (Preis für 2, 3, u. 4. Klasse: 1/8 26, 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark); ferner:

Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

3. Klasse (Ziehung: 12. Mai 1890, Hauptgewinn: 300.000 Mark, kleinster Gewinn: 1000 Mt.) Original-Lose pro 3. Klasse: 1/2 à 90, 1/4 à 45, 1/8 à 22, 1/16 à 11,50 Mark. Original-Lose pro 3. Klasse für 3, 4, u. 5. Klasse berechnet: 1/2 198, 1/4 100, 1/8 50, 1/16 25 Mark ferner: Kauf-Anteil-Lose 3. Klasse mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen: 1/2 63,60, 1/4 31,80, 1/8 16,20, 1/16 8,40, 1/32 4,20 Mark. Anteil-Voll-Lose für 3, 4, u. 5. Klasse berechnet: 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25, 1/16 14, 1/32 7 Mark. **Carl Hahn**, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868).

Echt Münchener
Löwenbräu-
Ausschank
— bel —
Robert Wolf, Königstr.

Ferd. Bökmann,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 18.

Bringe mein großes
Bettfedern-Lager
in empfehlende Erinnerung.

Gereinigte
staubfreie Bettfedern, Pfd. 0,60 Mt.
Entenfedern 1,20 „
Entendaunen 1,50 „
Gänsefedern, Pfd. 2,40, 3, 3,25 „
bis zu den feinsten Schwandauen.

Federdicht-Inlette

von den billigsten, Meter 50 Pfg., bis zu den feinsten Sorten sind stets in großer Auswahl vorhanden.

Bemerke noch, daß ich nur gute, dauerhafte Waare liefere.

Ferd. Bökmann.

Trauringe (14 kr.)

sind in allen Größen stets vorrätig schon von 7,50 Mt. an.

J. Niemeyer,
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handl.,
Bismarckstr. 25.

Nähmaschinen und Fahrräder

aus der berühmten Fabrik von **Dürkopp u. Co.** gebe zu äußerst billigen Preisen ab.

J. Niemeyer,
Bismarckstraße 25.

Gardinen

weiß und crème,
Stückwaare und abgepaßt.

Colossale Auswahl! Sehr billig!

A. G. Diekmann.

Echarpes

für Damen.

Prachtvolle neue Dessins.

A. G. Diekmann.

Königin der Cigaretten

„El Faro“,

unbestritten prachtvollste Cigarette, besser wie die meisten anderwärts verkauften 6-Pfennig-Cigaretten,

nur 5 Pf. à Stück,
Mt. 5,00 à 1/10 Kiste.

Postkoll. enthaltend 5/10 Kisten in verschied. Farben, werden prompt überall hin franco gegen Nachnahme von Mt. 25,00 versandt von

C. J. Arnoldt
Wilhelmshaven und Belfort.

Gemüse-Sämereien

beste keimfähige Qualitäten empfiehlt

Rich. Lehmann,
Neuharvensand und Bant.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an.
Glanztapeten „ 20 „ „
Goldtapeten „ 30 „ „

in den schönsten und neuesten Mustern. Mustertexten überall hin frt.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.